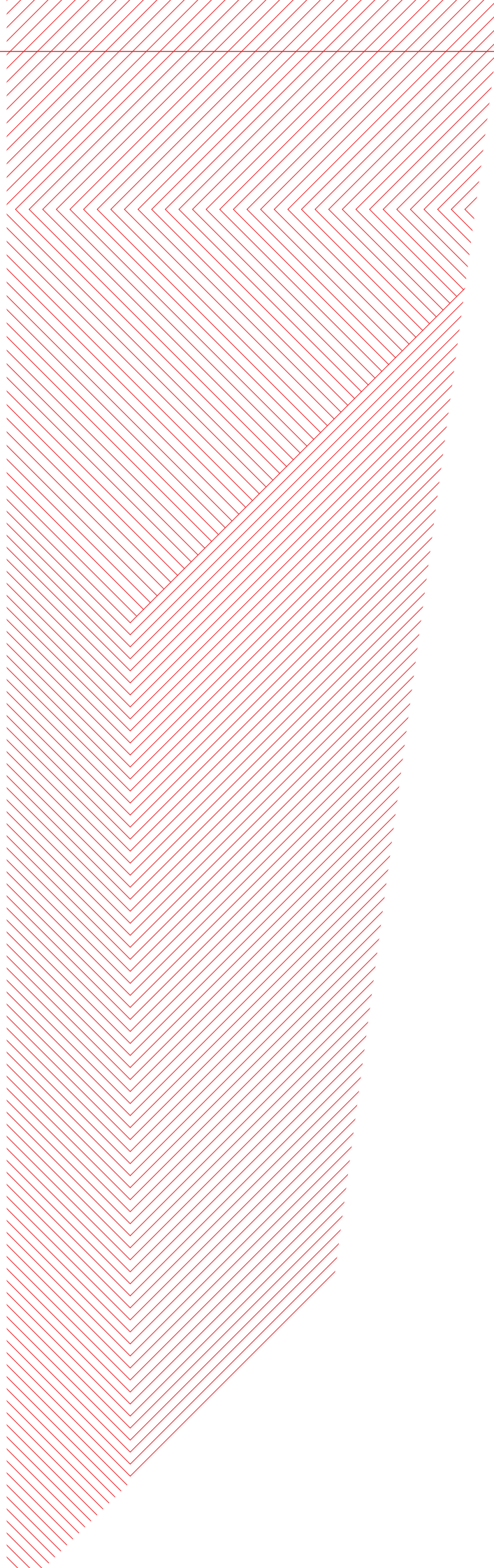




Jahresbericht **2024**



06

Standpunkt 2024

- 06 Jahresbericht Freier Sparkassenverband 2024,
Standpunkt des Präsidenten

08

Die ordentlichen Mitgliedssparkassen

- 11 Geschäftsdaten
12 Bordesholmer Sparkasse AG
14 Die Sparkasse Bremen AG
16 Hamburger Sparkasse AG
18 Sparkasse zu Lübeck AG
20 Sparkasse Mittelholstein AG
22 Sparkasse Westholstein

24

Die außerordentlichen Mitgliedssparkassen

- 26 Geschäftsdaten
28 Frankreich
29 Italien
31 Norwegen
32 Österreich
34 Schweden
37 Schweiz

39

Der Verband

- 41 Jahrestagung 2024 in Wien
44 Internationaler Austausch unserer Partner-Sparkassen
46 Verbandsaufgaben und Tätigkeitsbericht
47 Verbandsorganisation

- 48 Impressum

Standpunkt 2024

Jahresbericht Freier Sparkassenverband 2024, Standpunkt des Präsidenten



Dr. Tim Neseemann
Präsident des Verbandes
der Freien Sparkassen e.V.

Liebe Mitglieder,
in den vergangenen Jahren haben wir oft über disruptive Veränderungen in der Finanzwirtschaft und die daraus resultierenden Herausforderungen gesprochen. Auch die Einhaltung der wachsenden Zahl an Nachhaltigkeitsvorgaben gehört mittlerweile dazu. Die Folgen der Klimakrise sind weltweit immer deutlich zu sehen, wir benötigen deshalb – in Einklang mit den Zielen des Pariser Klimaabkommens – eine nachhaltige Art des Wirtschaftens.

Für die Unternehmen in Europa ist das Thema Nachhaltigkeit eine große Chance, durch Innovationen, technologischen Fortschritt, soziale Verantwortung und verantwortungsvolle Governance eine erfolgreiche Zukunft mitzugestalten. Folgende Aspekte erscheinen mir in diesem Zusammenhang wichtig:

1. Die EU-Taxonomie (Eine gemeinsame Sprache für Nachhaltigkeit)

Die EU-Taxonomie zu den Umweltzielen 1 bis 6 ist ein zentrales Instrument, das uns dabei helfen soll, nachhaltige wirtschaftliche Aktivitäten klar zu definieren und zu fördern. Dieses Klassifizierungssystem stellt eine gemeinsame Sprache für Nachhaltigkeit bereit. Die EU-Taxonomie regelt, welche Wirtschaftstätigkeiten grundsätzlich ökologisch nachhaltig sein können (Taxonomie-Fähigkeit) und nennt Kriterien für die Klassifikation als „ökologisch nachhaltig“ (Taxonomie-Konformität).

— Eine große Herausforderung besteht darin, dass viele Unternehmen und Projekte, die von Sparkassen finanziert werden, möglicherweise (noch) nicht taxonomiekonform sind. Um die Konformität zu bestimmen, benötigen wir umfassende Daten von unseren Kreditnehmern oder Investitionsobjekten. Diese Daten sind jedoch oft schwer zu beschaffen, unvollständig oder nicht in der geforderten Qualität verfügbar.

— Eine weitere Herausforderung ist der Umgang mit Kreditnehmern, deren Projekte möglicherweise nicht taxonomiekonform sind. Als Sparkassen müssen wir hier einen Balanceakt meistern zwischen der Förderung nachhaltiger Projekte auf der einen Seite und der Aufrechterhaltung langfristiger Kundenbeziehungen und damit unserer sozialen Verantwortung - dem „S“ in ESG - auf der anderen Seite.

2. Die Berichtspflichten (CSRD)

Seit dem 1. Januar 2024 gelten für uns alle nun auch verschärfte Berichtspflichten im Rahmen der EU-Offenlegungsverordnung (Sustainable Finance Disclosure Regulation, SFDR) und der Corporate Sustainability Reporting Directive (CSRD). Diese Regelungen haben das Ziel, Transparenz zu schaffen und die Nachhaltigkeitsberichterstattung auf ein völlig neues Niveau zu heben. Die Frage ist allerdings, ob diese Regelungen dazu geeignet sind, dieses Ziel zu erreichen.

_____ Für uns als Sparkassen bedeuten diese Regelungen, dass wir detailliert darlegen müssen, wie wir Nachhaltigkeitsrisiken identifizieren, bewerten und managen. Darüber hinaus sind wir verpflichtet, die wesentlichen nachteiligen Auswirkungen unserer Investitionen auf Umwelt, Sozial- und Governance-Faktoren (ESG) zu berichten.

_____ Die CSRD geht noch einen Schritt weiter und erweitert den Kreis der berichtspflichtigen Unternehmen erheblich. Ab 2024/2025 müssen nicht nur große börsennotierte Unternehmen, sondern auch große nicht-börsennotierte Unternehmen sowie ab 2026 auch mittelständische Unternehmen Nachhaltigkeitsberichte erstellen. Es wird geschätzt, dass etwa 50.000 Unternehmen in Europa ab sofort jährlich Hunderte von Kennzahlen und Informationen über Umweltbelange, soziale Aspekte und die Unternehmensführung berichten müssen. Schon jetzt ist erkennbar, dass diese CSRD-Berichterstattung die klassische finanzielle Berichterstattung selbst bei den Banken und Sparkassen im Umfang und teilweise in der Komplexität übersteigt.

_____ Mit anderen Worten: Die Transparenz über die Nachhaltigkeit eines Unternehmens verschwindet in einer Datenwüste voller Kennzahlen. Statt mit wenigen, aber aussagekräftigen Kennzahlen Transparenz über die Nachhaltigkeit die gewünschte Lenkungswirkung zu erreichen, werden mit einem enormen Aufwand CSRD-Berichte erstellt und geprüft, die

kaum jemand liest. Weniger wäre hier eindeutig mehr.

3. Die Dekarbonisierung der Wirtschaft und Gesellschaft

... ist die wichtigste Aufgabe des European Green Deal der Europäischen Union, um die Klimakrise zu bewältigen und Europa bis 2050 zum ersten klimaneutralen Kontinent zu machen. Eine der größten Chancen, die sich daraus ergibt, ist die Förderung von Innovationen. Neue Technologien und Geschäftsmodelle, die auf Nachhaltigkeit und Emissionsreduktion abzielen, bieten enorme Wachstums- und Renditechancen. Laut einer Studie von BloombergNEF könnten bis 2030 Investitionen in erneuerbare Energien weltweit auf etwa 5,3 Billionen US-Dollar anwachsen.

_____ Ich bin davon überzeugt, dass die meisten Sparkassen in Europa den Weg hin zum nachhaltigen Wirtschaften und zum konsequenten Klimaschutz aus großer Überzeugung unterstützen. Nachhaltigkeit ist seit jeher tief in der DNA der Sparkassen verwurzelt, weil das regional verankerte Geschäftsmodell „aus der Region für die Region“ den Kreislaufgedanken bereits in sich trägt.

_____ Gleichzeitig benötigen die Unternehmen in Europa und insbesondere auch die Sparkassen bei den konkreten regulatorischen Vorgaben zur Umsetzung des European Green Deals weniger Übersteuerung durch Bürokratie, dafür aber mehr marktwirtschaftliche Elemente und „mehr

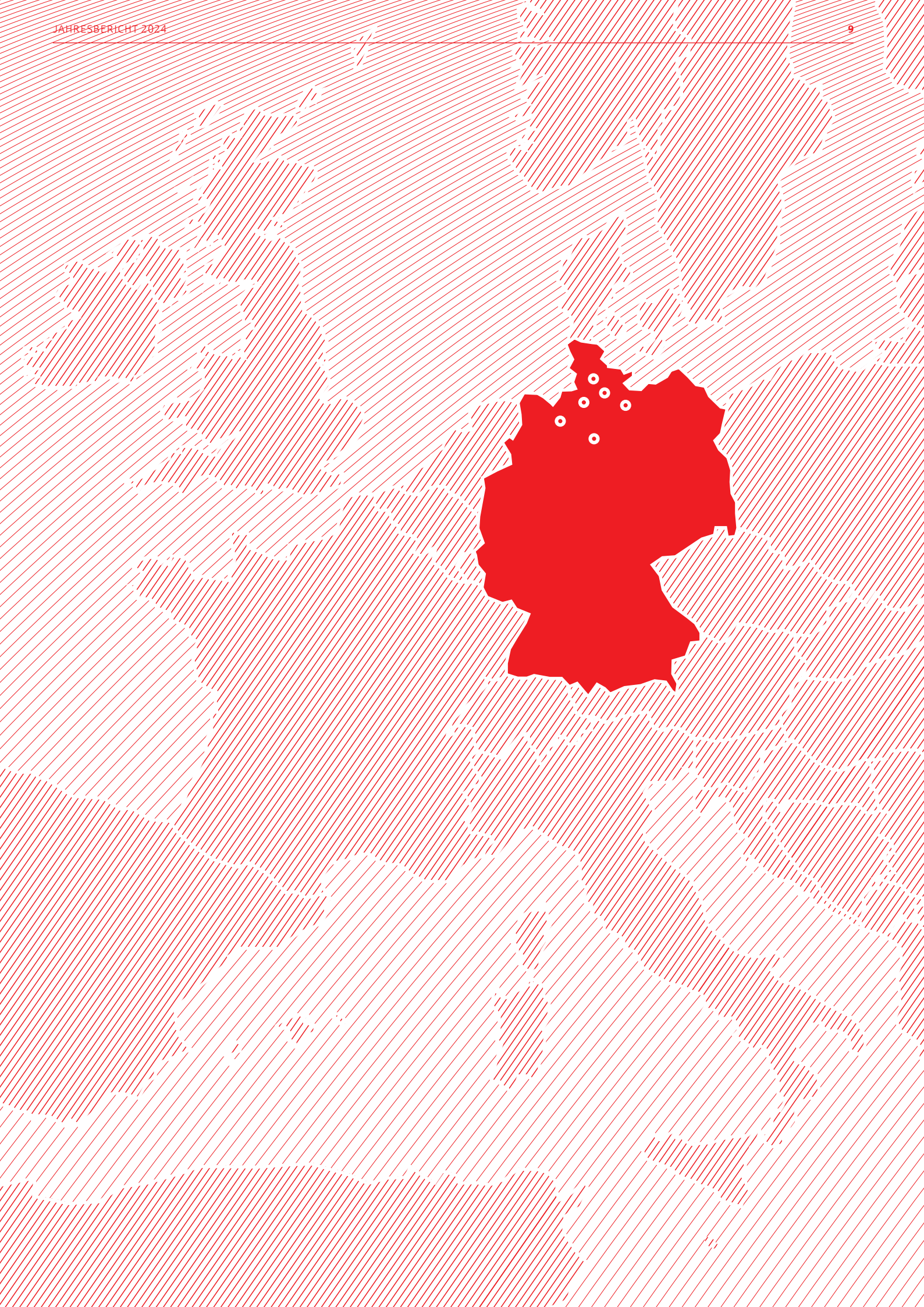
Beinfreiheit“ der Akteure bei der Erreichung der Nachhaltigkeitsziele.

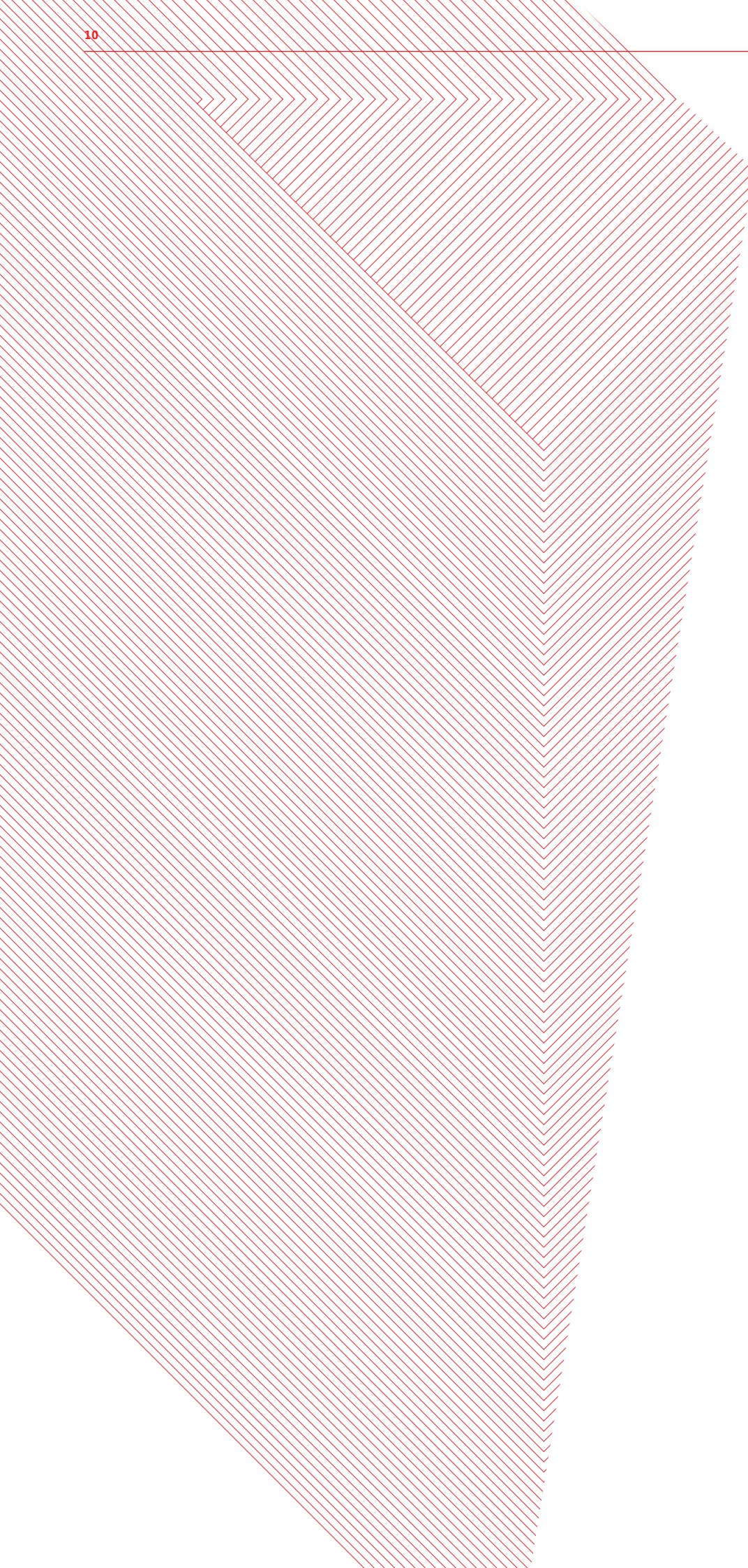
_____ Der von den Ökonomen seit langer Zeit präferierte Weg dahin ist, einen CO2-Preis einzuführen und als Steuerungsinstrument zu nutzen. Eine CO2-Bepreisung schafft Anreize für Unternehmen und Einzelpersonen, ihre Emissionen zu reduzieren und überlässt es dem Markt, die effizientesten Wege zur Emissionsreduktion zu finden.

_____ Unternehmen und Privatkunden brauchen einen verlässlichen Partner, der sie bei Fragen zur Nachhaltigkeit individuell begleitet. Hier können die Sparkassen eine entscheidende Rolle einnehmen und sich ihrer gesellschaftlichen Verantwortung stellen. Ich bin überzeugt davon, dass die Sparkassen in Europa – ebenso wie die europäische Wirtschaft insgesamt – in der Lage sind, eine große transformatorische Leistung zu vollbringen. Es kommt nun darauf an, diesen Prozess positiv zu gestalten. Die Kraft dafür ist auf jeden Fall vorhanden.

Die ordentlichen Mitgliedssparkassen

- Bordesholmer Sparkasse AG
- Die Sparkasse Bremen AG
- Hamburger Sparkasse AG
- Sparkasse zu Lübeck AG
- Sparkasse Mittelholstein AG
- Sparkasse Westholstein





Die ordentlichen Mitgliedssparkassen

<i>Sparkassen</i>	<i>Bilanzsumme Mio. EUR</i>	<i>Kredit- volumen¹⁾ Mio. EUR</i>	<i>Gesamt- einlagen²⁾ Mio. EUR</i>	<i>Eigenkapital Mio. EUR</i>	<i>Anzahl der Mitarbeiter</i>	<i>Anzahl der Bankstellen</i>
<i>Aktiengesellschaften</i>						
Bordesholmer Sparkasse AG Bahnhofstraße 43–47 24582 Bordesholm	919	669	657	104	126	8
Die Sparkasse Bremen AG Universitätsallee 14 28359 Bremen	14.903	10.761	11.620	1.077	1.241	65
Hamburger Sparkasse AG Ecke Adolphsplatz/Gr. Burstah 20457 Hamburg	56.691	35.588	46.104	3.934	4.417	171
Sparkasse zu Lübeck AG Breite Straße 18–28 23552 Lübeck	3.194	2.363	2.251	309	440	19
Sparkasse Mittelholstein AG Röhlingsplatz 1 24768 Rendsburg	3.387	2.600	2.162	190	324	12
<i>Rechtsfähige Anstalt des öffentlichen Rechts</i>						
Sparkasse Westholstein Dithmarscher Platz 2 25524 Itzehoe	4.490	3.148	3.475	480	588	38
Insgesamt 6 Institute	83.584	51.981	66.269	6.094	7.136	313

Stand 31.12.2024

1) Forderungen an Nichtbanken, Wechselkredite, Durchlaufende Kredite, Avale

2) Verbindlichkeiten gegenüber Nichtbanken, Inhaberschuldverschreibungen und Sparkassenobligationen

Die ordentlichen Mitgliedssparkassen

Bordesholmer Sparkasse AG



Rolf Kohn, Mitglied des Vorstandes

Andreas Schlüter, Vorsitzender des Vorstandes
(von links)

Rahmenbedingungen

Die Weltwirtschaft ist 2024 mit mittlerem Tempo gewachsen. Nach den Zahlen des Internationalen Währungsfonds lag die globale Wachstumsrate mit 3,2% auf ähnlichem Niveau wie im Jahr davor. Die 2023 in vielen Ländern noch sehr hohen Inflationsraten konnten in den meisten Fällen 2024 weitgehend unter Kontrolle gebracht werden. Letzteres gilt auch für Deutschland und Europa.

Beim Wachstum konnte Deutschland hingegen von dem trotz aller Kriege und politischen Krisen weltweit wirtschaftlich recht günstigen Umfeld nicht profitieren. Fast alle anderen Länder sind wirtschaftlich deutlich besser aus der Pandemie gekommen. Und Deutschland verlor auch im internationalen Handel an Wettbewerbsfähigkeit und folglich an Marktanteilen.

Die Investitionstätigkeit in Deutschland war 2024 erneut stark rückläufig. Ein Grund dafür war das über weite Strecken des Jahres noch hohe Zinsniveau. Vor allem aber hemmt die Unberechenbarkeit der Rahmenbedingungen die Investitionstätigkeit hierzulande.

Die größte Verwendungskomponente des BIP, der Konsum, leistete im abgelaufenen Jahr einen kleinen positiven Wachstumsbeitrag. Die privaten Konsumausgaben stiegen 2024 real um 0,3%. Das ist angesichts der Einkommenssteigerungen der privaten Haushalte allerdings ein enttäuschendes Ausmaß.

Aus dem IHK-Konjunkturklimaindex kann eine im Vergleich zur deutschen Wirtschaft insgesamt ähnliche regionale Entwicklung 2024 in Schleswig-Holstein abgeleitet werden. Der IHK-Konjunkturklimaindex, der einen Wert zwischen 0 und 200 Punkten annehmen kann (2017: 6-Jahres-Hoch mit 126 Punkten; oberhalb von 100 Punkten überwiegt insgesamt die positive Stimmung der Unternehmen), stieg nach 84,5 Punkten zum Jahresende 2023 zum Ende des I. Quartals 2024 auf 93,0 Punkte und sank leicht auf 92,6 Punkte zum Ende des II. Quartals. Der Index sank zum Ende des III. Quartals 2024 weiter auf 86,4 Punkte und stieg zum Jahresende 2024 minimal auf 87,2 Punkte, sodass sich

DATEN UND FAKTEN

	2023 in Mio. EUR	2024 in Mio. EUR	Veränderung zum Vorjahr
Bilanzsumme	937,5	919,0	-2,0 %
Forderungen an Kunden	662,5	669,2	+1,0 %
Forderungen an Kreditinstitute	49,8	32,7	-34,3 %
Verbindlichkeiten gegenüber Kunden	669,2	656,5	-1,9 %
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	156,9	143,0	-8,9 %
Zinsüberschuss	18,4	17,5	-4,6 %
Provisionsüberschuss	5,5	5,9	+6,5 %
Personalaufwand	8,0	8,4	+5,8 %
Sachaufwand	5,7	6,1	+8,1 %
Jahresüberschuss	668 %	668 %	
Gesamtkapitalquote	15,3 %	16,54 %	
Cost-Income-Ratio	56,7 %	61,8 %	

keine wirkliche Trendwende abzeichnete. Der Index verbleibt damit weiterhin deutlich unter dem langjährigen Durchschnitt von ca. 107 Punkten.

Die konjunkturelle Schwäche scheint sich chronisch zu verstetigen. Große Unsicherheiten und ungünstige wirtschaftspolitischen Rahmenbedingungen lassen die Firmen pessimistisch in die Zukunft blicken und führen zu einer anhaltenden Zurückhaltung bei Beschäftigungs- und Investitionsabsichten. Die wirtschaftspolitischen Rahmenbedingungen trübten die Geschäftserwartungen der Unternehmen. Keine Branche kann sich momentan dem negativen Trend entziehen.

Die größten Risikofaktoren gemäß Risikoeinschätzung der Unternehmer in Schleswig-Holstein sind die wirtschaftspolitischen Rahmenbedingungen, der Fachkräftemangel sowie die steigenden Arbeitskosten. (Quelle: IHK-Konjunkturberichte I. bis IV. Quartal 2024)

Für das Geschäftsgebiet der Sparkasse ist zusätzlich zu berücksichtigen, dass es im Gegensatz zu vielen anderen Regionen in Schleswig-Holstein nicht stark vom Tourismus abhängig und daher nicht von starken saisonalen Schwankungen betroffen ist. Dafür partizipiert die Region von der zentralen Lage und damit der guten Erreichbarkeit von arbeitsplatzbietenden Zentren. Die Region Kiel/Neumünster/Bordesholm bietet erkennbare Potenziale, auch wenn der Wettbewerb in der Region sehr intensiv ist, nicht zuletzt dadurch, dass wesentliche Teile des Geschäftsgebiets der Bordesholmer Sparkasse AG auch als Geschäftsgebiet von vier mittel- bzw. großen Sparkassen betrachtet und „bewirtschaftet“ werden.

Das Geschäftsjahr 2024

Insgesamt kann die Geschäftsentwicklung der Sparkasse im Berichtsjahr, insbesondere auch vor dem Hintergrund der konjunkturellen und branchenbezogenen Rahmenbe-

dingungen sowie der dargestellten Erfolgskomponenten, als zufriedenstellend beurteilt werden. Auch die wirtschaftliche Lage der Sparkasse ist insgesamt gesehen zufriedenstellend. Bei geordneten Finanz- und Vermögensverhältnissen verfügt die Sparkasse über eine ausreichende Ertragskraft, die es erlaubt, das für eine stetige Geschäftsentwicklung erforderliche Eigenkapital zu erwirtschaften und damit den Erhalt der Eigenständigkeit der Sparkasse sicherzustellen. Damit sind die Voraussetzungen gegeben, dass die Sparkasse ihren Kundinnen und Kunden auch künftig in allen Finanz- und Kreditangelegenheiten ein leistungsstarker Geschäftspartner sein kann.

Die Bilanzsumme reduzierte sich im Geschäftsjahr 2024 um 18,5 Mio. EUR bzw. 2,0% auf 919,0 Mio. EUR (2023: 937,5 Mio. EUR). Dies war vor allem auf den Rückgang der Kundeneinlagen zurückzuführen. Die Forderungen an Kunden sind hingegen gestiegen.

Das Geschäftsvolumen 2024 hat sich infolge der gesunkenen Bilanzsumme um 19,3 Mio. EUR bzw. 2,0% auf 935,4 Mio. EUR (2023: 954,7 Mio. EUR) ebenfalls vermindert.

Die Sparkasse konnte in 2024 mit 9,0 Mio. EUR ein Betriebsergebnis vor Bewertung erreichen, das um 1,4 Mio. EUR geringer ausgefallen ist, den Planwert von 8,4 Mio. EUR jedoch um 0,6 Mio. EUR übertroffen hat.

Der Fonds für allgemeine Bankrisiken nach § 340g HGB wurde im Rahmen der Erstellung des Jahresabschlusses 2024 um 7,6 Mio. EUR erhöht auf 45,0 Mio. EUR.

Ein Teilbetrag von 334 TEUR des Jahresüberschusses 2024 von 668 TEUR (s. Punkt 2.5.3 „Ertragslage“) wurde bereits im Rahmen einer Vorwegzuführen den Gewinnrücklagen zugeführt. Der Restbetrag von 334 TEUR wird als Bilanzgewinn ausgewiesen. Das bilanzielle Eigenkapital inkl. des Bilanzgewinns 2024 beläuft sich auf 58,8 Mio. EUR (Vorjahr: 58,3 Mio. EUR). Ein Teilbetrag von 200 TEUR des Bilanzgewinns wurde an die Aktionäre ausgeschüttet und der Restbetrag von 134 TEUR in die Gewinnrücklagen eingestellt. ←

Die Sparkasse Bremen AG

Rahmenbedingungen und Geschäftsverlauf 2024



Trotz unverändert schwieriger Rahmenbedingung hat die Sparkasse Bremen das Jahr 2024 mit einem guten Geschäftsergebnis abgeschlossen. Gegenüber dem Vorjahr verbesserte sich der Jahresüberschuss: Er betrug nach Steuern 80,4 Millionen Euro (Vorjahr 77,6).

Das Jahresergebnis wurde stark beeinflusst durch die Entwicklung der Marktzinsen und der EZB-Einlagenfazilität. Davon hat die Sparkasse Bremen im Berichtszeitraum – wie viele andere Finanzinstitute – profitiert. Das Zinsergebnis des Unternehmens betrug 332,8 Millionen Euro (Vorjahr: 338 Millionen Euro. Damit war die Sparkasse Bremen trotz des schwierigen Umfeldes und einer stagnierenden, in Teilen sogar schrumpfenden Wirtschaft, weiter klar auf Wachstumskurs. Die Strategie gleichzeitig digital und trotzdem nah bei den Kunden zu sein, wirkte sich deutlich positiv aus.

Trotz der schwierigen gesamtwirtschaftlichen Situation blieb das Einlagengeschäft stabil. Hier setzten sich die Trends aus dem Vorjahr im Wesentlichen fort: Spareinlagen entwickelten sich stark rückläufig (- 18,5 Prozent), kurzfristige Termineinlagen sowie täglich fällige Einlagen erhöhten sich (+ 2,4 und + 8,5 Prozent). Das spiegelte das Verhalten der Kundinnen und Kunden wider, bevorzugt kurz- bis mittelfristige Einlagen zu tätigen. In der Summe erhöhte sich das Einlagengeschäft leicht auf insgesamt 10,8 Mrd. Euro.

So konnte das Unternehmen bei den Privat- und Geschäftsgirokonten im Saldo erneut 5.000 neue Privat- und Geschäftskonten mehr eröffnen. Die Gesamtzahl der Konten belief sich auf rund 336.000 (Vorjahr 331.000). Zu diesem deutlichen Wachstum hat die starke Vor-Ort-Präsenz der Sparkasse Bremen ebenso beigetragen wie attraktive Produkte für junge und online-affine Kundinnen und Kunden.



Dr. Tim Nesemann, Vorsitzender des Vorstandes
Pranjal Kothari, Mitglied des Vorstandes
Dr. Sonja Kastin, Generalbevollmächtigte
Klaus Windheuser, Mitglied des Vorstandes
 (von links)

DATEN UND FAKTEN

	2023 in Mio. EUR	2024 in Mio. EUR	Veränderung zum Vorjahr
Bilanzsumme	14.565,7	14.902,6	+2,3 %
Forderungen an Kunden	10.683,3	10.761,4	+0,9 %
Forderungen an Kreditinstitute	1.914,0	2.134,6	+11,5 %
Verbindlichkeiten gegenüber Kunden	10.540,4	11.260,2	+6,8 %
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	2.030,6	1.889,7	-6,9 %
Zinsüberschuss	338,0	332,8	-1,5 %
Provisionsüberschuss	80,0	78,7	-1,6 %
Personalaufwand	98,2	100,2	+2,0 %
Sachaufwand	104,1	106,1	+1,9 %
Jahresüberschuss	77,6	80,4	
Gesamtkapitalquote	15,1 %	16,1 %	
Cost-Income-Ratio	53,3 %	52,5 %	

Mittlerweile nutzen eine Viertel Millionen Menschen und Unternehmen das mehrfach ausgezeichnete Online-Banking – gegenüber 2023 ein Plus von 14.000. Die digitale und persönliche Beratungs- und Servicekompetenz des Unternehmens wurde dabei von Privat- und Firmenkunden geschätzt:

- Im **Privatkundenbereich** wurden die bestehenden acht Stadtteilfilialen sowie das KundenCentrum Bahnhofstraße weiterhin gut angenommen. Die Zahl der Beratungsgespräche vor Ort stieg erneut, die modernen Standorte etablieren sich mehr und mehr.
- Auch im **Firmenkundenbereich** hat die Sparkasse Bremen ihre Beratungs- und Serviceleistungen konsequent erweitert. Alle Beschäftigten sind ausgewiesene Finanzexpert:innen, spezialisiert auf Branchen, Themen oder Regionen. Auch dadurch konnte das Unternehmen im Jahr 2024 entgegen den Erwartungen das Gesamtvolumen der Kredite an Firmenkunden noch einmal ausbauen und die Marktführerschaft in Bremen festigen. Zusätzlich gibt es für Firmenkund:innen eine umfangreiche Leistungspalette bei der S-International Niedersachsen Bremen, die die Sparkasse Bremen gemeinsam mit Niedersächsischen Sparkassen gegründet hat. Dadurch profitieren Unternehmende von allen Facetten des Auslandsgeschäftes – unter anderem Zins- und Währungsmanagement oder der Auslandszahlungsverkehr.

Mehr Kund:innen, mehr Bedarf für Beratung – Zahl der Mitarbeitenden steigt

Die steigende Kund:innenzahl, das stadtübergreifende Filialnetz und die breite, ausgezeichnete Angebotspalette erforderten eine aktive Personalpolitik. So hat die Sparkasse Bremen im Berichtsjahr ihre Ausbildungsquote nochmals erhöht (von 7,8 auf 8,9 Prozent) und neue Mitarbeitende eingestellt, um die Bedarfe der Kundinnen und Kunden zu erfüllen. Insgesamt ist die Zahl der Mitarbeitenden auf 1.241 leicht gewachsen.

Auch das **Kundenkreditgeschäft** steigerte sich auf ebenfalls 10,8 Milliarden Euro. Zum Wachstum trugen insbesondere das Kontokorrent – sowie das langfristige sonstige Kreditgeschäft bei. Im Immobilienbereich konnte das Niveau des Vorjahres trotz gestiegener Zinsen und Baukosten und der Verunsicherung durch die Regelungen zur energetischen Sanierung gehalten werden.

Insgesamt gelang es der Sparkasse Bremen wie in den Vorjahren, nahezu das gesamte Kreditgeschäft durch Kundeneinlagen zu refinanzieren. Die Sparkasse Bremen besitzt damit weiterhin sowohl in der Mittelherkunft als auch in der Mittelanlage eine gewisse Unabhängigkeit vom Kapitalmarkt. ←

Die ordentlichen Mitgliedsparkassen

Hamburger Sparkasse AG



© Laura Thiesbrummel | Architektur fotografie

Rahmenbedingungen

Der Krieg in der Ukraine, die militärischen Auseinandersetzungen im Nahen Osten, drohende Handelskonflikte und eine hohe Unsicherheit über die weitere politische und wirtschaftliche Entwicklung in Deutschland und der Welt waren im Jahr 2024 herausfordernde Rahmenbedingungen für die Menschen und Unternehmen. Vor diesem Hintergrund ist die deutsche Wirtschaft erneut leicht geschrumpft. So ist das reale Bruttoinlandsprodukt im Jahr 2024 um 0,2 Prozent gegenüber dem Vorjahr zurückgegangen. Im Vorjahr betrug der Rückgang der Wirtschaftsleistung 0,3 Prozent.

Die Inflationsraten lagen in Deutschland und der Eurozone im Jahr 2024 weiterhin oberhalb des Zielwerts der Europäischen Zentralbank (EZB) von 2 Prozent. Auf Basis des von der EZB betrachteten Harmonisierten Verbraucherpreisindex betrug die jahresdurchschnittliche Inflationsrate in Deutschland 2,5 Prozent, im Euroraum 2,4 Prozent. Zur Inflationsbekämpfung senkte die EZB von Juni bis Dezember 2024 die Leitzinsen in vier Schritten. Der Hauptrefinanzierungssatz wurde bis Jahresende auf 3,15 Prozent und der Zinssatz für die Einlagefazilität auf 3,00 Prozent herabgesetzt.

Das Geschäftsjahr 2024

Vor dem Hintergrund des beschriebenen herausfordernden Umfelds sind wir mit der Geschäftsentwicklung im Berichtsjahr insgesamt durchaus zufrieden. So haben sich erfreulicherweise unsere Verbindlichkeiten gegenüber Kunden auch im Jahr 2024 erneut erhöht. Dies ist nach unserer Einschätzung unter anderem vor dem Hintergrund des in den letzten Jahren gestiegenen Zinsniveaus zu sehen und zeigt nicht zuletzt das in uns gesetzte Vertrauen unserer Kunden. Auf der Aktivseite der Bilanz war bei den Forderungen an Kunden zwar insgesamt ein Rückgang zu verzeichnen, hier haben sich die Kreditzusagen auf weiter



Jürgen Marquardt, Mitglied des Vorstandes

Dr. Harald Vogelsang, Sprecher des Vorstandes

Axel Kodlin, Mitglied des Vorstandes

Dr. Olaf Oesterhelweg, Mitglied des Vorstandes

Birte Quitt, Mitglied des Vorstandes

(von links)

DATEN UND FAKTEN

	2023 in Mio. EUR	2024 in Mio. EUR	Veränderung zum Vorjahr
Bilanzsumme	59.624,1	56.690,7	-4,9 %
Forderungen an Kunden	36.717,8	35.587,9	-3,1 %
Forderungen an Kreditinstitute	11.360,6	10.397,6	-8,5 %
Verbindlichkeiten gegenüber Kunden	46.124,1	46.104,1	0,0 %
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	7.293,4	4.125,0	-43,4 %
Zinsüberschuss	872,6	885,1	+1,4 %
Provisionsüberschuss	360,4	383,3	+6,4 %
Personalaufwand	417,9	403,5	-3,4 %
Sachaufwand	399,9	415,2	+3,8 %
Jahresüberschuss	115,0	125,0	
Gesamtkapitalquote	14,7 %	16,3 %	
Cost-Income-Ratio nach HGB	65,7 %	65,2 %	

eher niedrigerem Niveau aber erfreulicherweise vor allem bei Baufinanzierungen merklich erhöht. Insgesamt war unsere Bilanzstruktur weiter deutlich durch das Kundengeschäft geprägt.

Infolge der unterjährigen Zinssenkungen der EZB verringerten sich die Passivbeiträge aus dem Kundengeschäft gegenüber dem Vorjahr deutlich, wohingegen sich die Beiträge aus den Kapitalmarktsegmenten insgesamt erhöhten. Bei unserem Kreditbestand war im abgelaufenen Geschäftsjahr erneut ein erhöhter Vorsorgebedarf zu verzeichnen, der infolge der verschiedenen Krisensituationen der letzten Jahre und des darauf folgenden Zinsanstiegs sowie der Verteuerung der Baukosten grundsätzlich erwartbar war und auch in unserer Planung bereits berücksichtigt wurde.

Wie in den Vorjahren waren aus der Bewertung unserer Pensionsrückstellungen insgesamt Belastungen zu verzeichnen und waren auch weiterhin hohe regulatorische Anforderungen sowie Abgaben zu erbringen. Darüber hinaus beinhaltet unser Ergebnis hohe Aufwendungen aus Investitionen in unsere Zukunftsprojekte – insbesondere in den Ausbau der Kooperationen mit der Sparkassen-Finanzgruppe sowie die Erweiterung digitaler Angebote. Insgesamt sind wir mit unserem Jahresergebnis von 125 Millionen Euro durchaus zufrieden.

Die Bilanzsumme lag mit 56,7 Milliarden Euro um 2,9 Milliarden Euro unter dem Vorjahresstichtag. Dies ergibt sich insbesondere aus einer Abnahme der Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten infolge des Auslaufens von Offenmarktgeschäften der EZB. Durch die somit nicht mehr erforderliche Sicherheitenstellung reduzierte sich die Wertpapier-Eigenanlage insgesamt, wobei hierin die strategische Kapitalanlage kontinuierlich ausgeweitet wurde. Daneben haben sich hieraus auch die Zentralbankeinlagen, die in den Forderungen gegenüber Kreditinstituten ausgewiesen werden, gegenüber dem Vorjahr verringert. Bei den Forderungen an Kunden haben sich die Bestände reduziert,

was auf ein weiterhin geringes Niveau bei der Kreditnachfrage zurückzuführen ist, dass sich allerdings im Jahresverlauf erhöhte und in beiden Jahreshälften über dem jeweiligen Vorjahresniveau lag.

Daneben wurden unserem Eigenkapital weitere Mittel zugeführt und wir haben den Fonds für allgemeine Bankrisiken nach § 340g HGB weiter aufgestockt.

Die Forderungen an Kunden verringerten sich um 1,1 Milliarden Euro auf 35,6 Milliarden Euro. Die Struktur der Kundenkredite ist dabei nach wie vor insbesondere durch Wohnungsbau- und Geschäftskredite geprägt. Die Neuzusagen lagen im abgelaufenen Geschäftsjahr mit insgesamt 5,3 Milliarden Euro deutlich über dem Vorjahr, was vor allem auf die Baufinanzierungen zurückzuführen ist. Das auslaufende Kreditgeschäft konnte durch diese erfreuliche Entwicklung allerdings nicht vollständig kompensiert werden.

Die Verbindlichkeiten gegenüber Kunden erhöhten sich um 1,0 Milliarden Euro auf 40,3 Milliarden Euro. Dieser Anstieg ergibt sich aus den täglich fälligen Einlagen, und hier aus den Tagesgeldern, während sich die Giroeinlagen verringerten. Dagegen reduzierte sich der Bestand der Spareinlagen. Die verbrieften Verbindlichkeiten reduzierten sich um 1,0 Milliarden Euro auf 5,8 Milliarden Euro, was auf das Auslaufen von Offenmarktgeschäften der EZB zurückzuführen ist.

In der Tabellenübersicht finden sich ausgewählte Positionen aus der Bilanz und der Gewinn- und Verlustrechnung. Der komplette Geschäftsbericht 2024 steht auf der Internetseite der Hamburger Sparkasse AG zur Verfügung: www.haspa.de ←

Die ordentlichen Mitgliedsparkassen

Sparkasse zu Lübeck AG



Der Vorstand der Sparkasse zu Lübeck AG:
Frank Schumacher, Vorsitzender
Oke Heuer, Mitglied des Vorstands
 (von links)



Großer Andrang, gute Stimmung zur
 Eröffnung der neuen Geschäftsstelle
 der Zukunft in Travemünde.

Rahmenbedingungen

Die Rahmenbedingungen waren auch im Geschäftsjahr 2024 herausfordernd. Ein seit mehr als drei Jahren andauernder Krieg in der Ukraine, nationale und internationale Umwälzungen und politische Veränderungen: Im Jahr 2024 wurde deutlich, dass Europa und Deutschland große Aufgaben zu bewältigen haben, um weiterhin Sicherheit, Frieden und Freiheit zu gewährleisten. Darüber hinaus war das Jahr durch eine weiterhin verhaltene Nachfrage auf dem Immobilienmarkt und die Wende von der Zinswende gekennzeichnet.

_____ Auch wenn die weltpolitische Lage und getrübbte Wirtschaftsaussichten Grund zur Sorge geben, schaut die Sparkasse zu Lübeck optimistisch in die Zukunft. Die Entscheidung zum Bau einer neuen Hauptstelle unterstreicht diese Sichtweise. Besonders hervorzuheben für das Jahr 2024 sind die Zuwächse bei den Girokonten, das sehr erfolgreiche Wertpapiergeschäft und die weitere Stärkung der Kapitalquote des Hauses. Alle Beteiligten werden weiter daran arbeiten, die Sparkasse zu Lübeck erfolgreich, digital und nachhaltig für die Zukunft auszurichten.

_____ Produkte und Leistungen kundenzentriert, effizient und wirksam zu erbringen, ist ein Muss in der heutigen Zeit. Für die Verantwortlichen der Sparkasse zu Lübeck war es daher schon lange klar, dass Investitionen in das Betriebsmodell des Hauses nötig sind. Die Sparkasse wurde daher seit vielen Jahren konsequent und zielgerichtet weiterentwickelt, orientiert an den Standards der Sparkassenorganisation. Vieles wurde bereits erreicht. Diesen erfolgreichen Weg schreibt die neue Strategie 2030 fort, deren wesentlicher Leitsatz lautet: Unser Erfolg bringt die Region Lübeck nach vorn. Denn die Sparkasse ist eigenständig, erfolgreich und die Nummer 1 in Lübeck. Sie steht für ein breites Wachstum in der Region Lübeck – zum Wohle ihrer Kund:innen und Mitarbeiter:innen.

_____ Weit mehr als zwei Drittel der Kund:innen der Sparkasse zu Lübeck sind Online-Kund:innen mit einer Vielzahl von Wünschen. Digitale Angebote werden immer mehr nachgefragt. Die Verantwortlichen haben diese Entwicklung und die Frage, welche Rolle eine Geschäftsstelle in der Zukunft in

DATEN UND FAKTEN

	2023 in Mio. EUR	2024 in Mio. EUR	Veränderung zum Vorjahr
Bilanzsumme	3.070,9	3.193,7	+4,0 %
Forderungen an Kunden	2.405,6	2.363,0	-1,8 %
Forderungen an Kreditinstitute	336,1	445,7	+32,6 %
Verbindlichkeiten gegenüber Kunden	2.151,1	2.250,9	+4,6 %
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	543,7	552,3	+1,6 %
Zinsüberschuss	65,2	64,9	-0,4 %
Provisionsüberschuss	25,2	24,6	-2,4 %
Personalaufwand	31,3	32,6	+3,2 %
Sachaufwand	20,3	19,6	-3,4 %
Jahresüberschuss	6,0	6,0	
Gesamtkapitalquote	16,8 %	17,9 %	
Cost-Income-Ratio	56,8 %	58,4 %	

einer digitalen Welt spielen kann, frühzeitig und grundlegend analysiert. Im Ergebnis wurde im Geschäftsjahr 2024 mit der Geschäftsstelle Travemünde eine weitere Geschäftsstelle zur „Geschäftsstelle der Zukunft“ ausgebaut. Die ersten vier „Geschäftsstellen der Zukunft“ waren in den vorherigen Jahren entstanden. Die Geschäftsstelle Kücknitz wird im Jahr 2025 folgen.

Der Digitalisierungsgrad von Unternehmen und Gesellschaft hat in den vergangenen Jahren immer mehr zugenommen. Er ist ein Erfolgsfaktor für die Wettbewerbsfähigkeit. Digitalisierung ist daher für die zukunftsfähige Ausrichtung der Sparkasse zu Lübeck und insbesondere auch für das Erreichen ihrer strategischen Ziele und Vorhaben essentiell. In der letzten Zeit haben insbesondere die digitale Zusammenarbeit und die digitale Befähigung der Mitarbeitenden an Bedeutung gewonnen. Um die Komplexität der digitalen Transformation zu beherrschen, wurde im Jahr 2024 das Projekt „gemeinsam-DIGITAL“ gestartet, um gemeinsam einen digitalen und effizienteren Arbeitsplatz zu gestalten, indem Werkzeuge und Methoden bereitgestellt werden, die die digitale Zusammenarbeit vereinfachen und verbessern.

Die Sparkasse zu Lübeck ist schon sehr gut im Bereich der Digitalisierung unterwegs. Die Veränderungen und die Einflüsse daraus werden aber immer schneller. Und alle müssen und sollen sich dieser Geschwindigkeit anpassen. Dabei ist jede:r wichtig. Denn jede:r ist der Hebel für etwas Neues: Für neue Ideen und neue Wege. Es ist dabei die Aufgabe, eine Kultur des Lernens und Ausprobierens zu gestalten und auch zuzulassen. Neben der Implementierung und Nutzung digitaler Banking-Produkte und -Prozesse ist aber auch die digitale Fitness der Mitarbeiter:innen von hoher Bedeutung. So wurden unter anderem der digitale Führerschein sowie eine moderne und digitale Lernplattform zur Verfügung gestellt. Ein weiterer wichtiger Baustein in ihrem Modell ist ein neues bereichsübergreifendes DigitalTeam. Dieses besteht aus einer Digitalisierungskoordinatorin und insgesamt 16 DigiBuddys aus allen Bereichen des Hauses.

Das Geschäftsjahr 2024

Die Kapitalausstattung der Sparkasse zu Lübeck AG hat sich im Geschäftsjahr 2024 weiter positiv entwickelt. Das Haus hat das Geschäftsjahr 2024 mit einem Jahresüberschuss von sechs Millionen Euro abgeschlossen. Die Hälfte davon wurde als Dividende ausgeschüttet. Mit Blick auf aktuelle und zukünftige Anforderungen wurde das Eigenkapital des Hauses weiter gestärkt. Die Zahlen des Geschäftsjahres 2024 bestätigen einmal mehr das große Vertrauen der Kund:innen in die Sparkasse zu Lübeck.

Das Kreditvolumen hat sich im Jahr 2024 trotz eines Anstiegs der Darlehenszusagen auf fast 277 Millionen Euro, was einem Plus von rund 30 Prozent im Vergleich zum Vorjahr entspricht, auf Grund hoher Tilgungen leicht verringert. Es hat einen Bestand von 2.363,0 Millionen Euro. Demgegenüber erhöhte sich die Summe der Einlagen, die Kund:innen der Sparkasse zu Lübeck anvertraut haben, deutlich um 99,7 Millionen Euro auf 2.250,8 Millionen Euro.

Das Zinsergebnis lag bei 64,9 Millionen Euro und blieb nahezu unverändert. Der Provisionsüberschuss verringerte sich leicht auf 24,6 Millionen Euro.

Das Betriebsergebnis vor Bewertung betrug im abgelaufenen Geschäftsjahr 37,2 Millionen Euro.

Die Sparkasse zu Lübeck hat darüber hinaus ihre Risiken immer im Blick. Auch unter den Bedingungen im vergangenen Geschäftsjahr ist ihre Risikosituation im Jahr 2024 unauffällig geblieben. Die Verantwortlichen prüfen das Kreditportfolio regelmäßig, ob es Frühindikationen für Risiken gibt. Bei den Eigenanlagen ist die Sparkasse gut aufgestellt. Alle Wertpapiere wurden zum strengen Niederstwertprinzip bewertet. Außergewöhnliche Bewertungsmaßnahmen waren nicht erforderlich. Der weitere Ausblick ist aufgrund vieler Unsicherheiten schwierig zu prognostizieren. Die Sparkasse agiert weiterhin vorsichtig und vorausschauend, um gegen alle Unwägbarkeiten gewappnet zu sein. Hierzu gehört auch die Bildung von sogenannten Vorsorgereserven nach § 340 f des Handelsgesetzbuches sowie die weitere Stärkung des harten Kernkapitals. ←

Sparkasse Mittelholstein AG



Dr. Sören Abendroth, Vorsitzender des Vorstands
Bernd Jäger, Mitglied des Vorstands
(von links)

Rahmenbedingungen

Die deutsche Wirtschaft befindet sich seit zwei Jahren in einer Rezession. Auch der aktuelle Konjunkturklimaindex für Schleswig-Holstein liegt bei 87,2 Punkten und damit weiterhin deutlich unter dem langjährigen Durchschnitt von 107 Punkten. Ein echter Aufschwung ist nicht in Sicht. Zwar hat sich der Wert im Vergleich zum Vorquartal (86,4 Punkte) leicht verbessert, doch die Lage bleibt angespannt. Die Geschäftserwartungen für 2025 sind äußerst pessimistisch: Nur noch 9,0% der Unternehmen erwarten in den nächsten zwölf Monaten eine Verbesserung ihrer wirtschaftlichen Situation (Vorquartal: 11,0%). Jedes dritte Unternehmen (34,0%) rechnet mit einer weiteren Verschlechterung (Vorquartal: 36,0%).

Die wirtschaftliche Schwäche zeigt sich über fast alle Branchen hinweg. Besonders kritisch ist die Lage im Baugewerbe, in der Industrie und im Handel, wo eine schwache Inlandsnachfrage für schlechte Geschäfte sorgt. Nur das Dienstleistungsgewerbe und das Gastgewerbe zeigen sich einigermaßen stabil. Die Unsicherheit über die künftige Wirtschaftspolitik und die schlechten Rahmenbedingungen führen dazu, dass die Unternehmen ihre Investitionen und Beschäftigungspläne zurückfahren.

Auch die Investitionsneigung bleibt schwach: Der Anteil der Unternehmen, die weniger investieren wollen, stieg von 35,0% auf 36,0%, während 23,0% steigende Investitionen planen (Vorquartal: 24,0%).

Regelmäßig befragt die IHK ihre Unternehmen zu den größten Geschäftsrisiken. Die Unternehmen sehen sich im Durchschnitt mit 3,1 Geschäftsrisiken gleichzeitig konfrontiert – ein sehr hoher Wert. Die größten Herausforderungen sind: Fachkräftemangel (55,0%), hohe Arbeitskosten (54,0%), schwache Inlandsnachfrage (52,0%) sowie hohe Energie- und Rohstoffkosten (48,0%).

DATEN UND FAKTEN

	2023 in Mio. EUR	2024 in Mio. EUR	Veränderung zum Vorjahr
Bilanzsumme	3.270,2	3.387,3	+3,6 %
Forderungen an Kunden	2.570,5	2.600,6	+1,2 %
Forderungen an Kreditinstitute	300,9	99,2	-67,0 %
Verbindlichkeiten gegenüber Kunden	2.116,6	2.162,3	+2,2 %
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	748,3	784,2	+4,8 %
Zinsüberschuss	68,4	68	-0,6 %
Provisionsüberschuss	20,2	21,2	+8,4 %
Personalaufwand	27,5	29,0	+5,5 %
Sachaufwand	17,1	16,6	
Jahresüberschuss	4,5	4,6	
Gesamtkapitalquote	15,9 %	47,9 %	
Cost-Income-Ratio	486 %	16,1 %	

Das Geschäftsjahr 2024

Veränderungen der rechtlichen Rahmenbedingungen im Jahr 2024

Hervorzuheben sind die Neuregelungen der Capital Requirements Regulations (CRR III), die Aktualisierung der Mindestanforderungen an das Risikomanagement von Banken (8. MaRisk-Novelle), die Umsetzung der Anforderungen aus der bereits im Januar 2023 in Kraft getretenen Verordnung (EU) 2022/2554 über die digitale operationale Resilienz im Finanzsektor (Digital Operational Resilience Act, DORA) sowie das EU-Geldwäschepaket.

Mit DORA hat die Europäische Union eine finanzsektorweite Regulierung für die Themen Cybersicherheit, Risiken der Informations- und Kommunikationstechnologie (IKT) und digitale operationelle Resilienz geschaffen. Die Regelungen sind ab dem 17. Januar 2025 anzuwenden und sollen wesentlich dazu beitragen, den europäischen Finanzmarkt gegenüber Cyberrisiken und IKT-Vorfällen zu stärken.

Das Betriebsergebnis vor Bewertung auf Basis von Betriebsvergleichswerten beträgt 1,43 % (Vorjahr 1,41 %) der durchschnittlichen Bilanzsumme (3.270,7 Mio. EUR) des Jahres 2024; es liegt damit leicht unterhalb des Durchschnittes der schleswig-holsteinischen Sparkassen (1,45 %). Der im Vorjahreslagebericht prognostizierte Wert von 0,84 % wurde deutlich übertroffen.

Dies gilt auch für die als weitere bedeutsamste finanzielle Leistungsindikatoren auf Basis der Betriebsvergleichswerte zur Unternehmenssteuerung definierten Größen. Im Jahr 2024 haben sich diese wie folgt entwickelt: Auch die Cost-Income-Ratio verbessert sich von 48,6 % auf 47,9 %. Der im Vorjahreslagebericht prognostizierte Wert von 62,5 % wurde deutlich übertroffen.

Mit der Entwicklung des Jahres 2024 konnte die Sparkasse Mittelholstein AG das Betriebsergebnis vor und nach Bewertung des Vorjahres entgegen der Prognose übertreffen, so dass eine deutliche Stärkung des wirtschaftlichen Eigenkapitals möglich ist. Beim Zinsaufwand sind ursprünglich erwartete Umschichtungseffekte weniger stark eingetreten. Im Jahr 2024 profitierte die Sparkasse Mittelholstein AG erheblich von der geringen Sensibilität der Kunden in Bezug auf Zinsen.

Vor dem Hintergrund des intensiven Wettbewerbs ist die Sparkasse mit der Entwicklung der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage im Jahr 2024 zufrieden. Den kompletten Geschäftsbericht 2024 können Sie auf der Internetseite der Sparkasse Mittelholstein AG www.spk-mittelholstein.de einsehen. ←

Sparkasse Westholstein



Thorsten Biller, Mitglied des Vorstandes
ab 01.07.2025

Michael Burmeister, Mitglied des Vorstandes
bis 30.06.2025

Oliver Saggau, Vorsitzender des Vorstandes
(von links)

Rahmenbedingungen

Gemäß der Presseinformation des Statistischen Bundesamtes (Destatis) vom 15. Januar 2025 war das preisbereinigte Bruttoinlandsprodukt (BIP) im Jahr 2024 nach ersten Berechnungen um 0,2 % niedriger als im Vorjahr. Konjunkturelle und strukturelle Belastungen standen im Jahr 2024 einer besseren wirtschaftlichen Entwicklung im Wege. Dazu zählen zunehmende Konkurrenz für die deutsche Exportwirtschaft auf wichtigen Absatzmärkten, hohe Energiekosten, ein nach wie vor erhöhtes Zinsniveau, aber auch unsichere wirtschaftliche Aussichten.

Die Verbraucherpreise in Deutschland erhöhten sich im Jahresdurchschnitt 2024 um 2,2 % gegenüber 2023. Die Jahresteuerrate 2024 fiel damit geringer aus als in den drei vorangegangenen Jahren.

Die Konjunktur in Schleswig-Holstein kämpft sich nur langsam aus der Krise. Trotz einer leichten Verbesserung im 1. Quartal 2024 lässt sich keine kräftige Aufwärtsdynamik beobachten' war die Kernaussage der Industrie- und Handelskammer Schleswig-Holstein (IHK) im Konjunkturbericht für das erste Quartal 2024.

Der Konjunkturklimaindex stieg von 84,5 auf 93 Punkte, bleibt damit allerdings auf einem negativen Niveau und bleibt immer noch weit unter seinem langjährigen Mittel von 107,9 Punkten. Auch im 2. Quartal 2024 gelingt es der Wirtschaft in Schleswig-Holstein nicht, die Stagnation zu überwinden. Der Konjunkturklimaindex sinkt von 93 auf 92,6 Punkte und verbleibt damit auf einem niedrigen Niveau, weit unter seinem langjährigen Mittel von 107,7 Punkten. Im Herbst 2024 wird die konjunkturelle Lage in Schleswig-Holstein schwieriger. Der Konjunkturklimaindex sinkt im 3. Quartal von 92,6 auf 86,4 Punkte. Damit gibt es seit gut zwei Jahren keinen Indexwert in der Nähe des langjährigen Mittels von 107 Punkten. Die wirtschaftspolitischen Rahmenbedingungen belasten die Unternehmen am meisten. Im vierten Quartal steigt der Konjunkturklimaindex leicht von 86,4 auf 87,2 Punkte. Aber daraus lässt sich keine

DATEN UND FAKTEN

	2023 in Mio. EUR	2024 in Mio. EUR	Veränderung zum Vorjahr
Bilanzsumme	4.517,3	4.489,5	-0,6 %
Forderungen an Kunden	3.234,3	3.183,5	-1,6 %
Forderungen an Kreditinstitute	714,1	583,1	-18,3 %
Verbindlichkeiten gegenüber Kunden	3.478,2	3.475,1	-0,1 %
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	505,8	467,1	-7,7 %
Zinsüberschuss	107,9	109,1	+1,1 %
Provisionsüberschuss	29,3	31,1	+6,1 %
Personalaufwand	38,4	46,5	+21,1 %
Anderer Verwaltungsaufwand	25,0	23,4	-6,4 %
Jahresüberschuss	2,6	2,4	
Gesamtkapitalquote	15,86 %	18,23 %	
Cost-Income-Ratio	47,54 %	49,18 %	

Das Geschäftsjahr 2024

echte Trendwende ableiten, denn Indexwerte, die über der neutralen Marke von über 100 Punkten oder nahe dem langjährigen Mittel liegen, wurden zuletzt vor drei Jahren erreicht. Die konjunkturelle Schwäche scheint sich chronisch zu verstärken. Große Unsicherheiten und ungünstige wirtschaftspolitische Rahmenbedingungen lassen die Firmen pessimistisch in die Zukunft blicken und führen zu einer anhaltenden Zurückhaltung bei Beschäftigungs- und Investitionsabsichten. Keine Branche kann sich momentan dem negativen Trend entziehen.

Vor dem Hintergrund der konjunkturellen Rahmenbedingungen bewerten wir die Geschäftsentwicklung als zufriedenstellend.

Das Geschäftsvolumen (Bilanzsumme zuzüglich Eventualverbindlichkeiten) hat sich von 4.623,5 Mio. EUR auf 4.587,7 Mio. EUR vermindert. Die Bilanzsumme ist von 4.517,3 Mio. EUR auf 4.489,5 Mio. EUR zurückgegangen.

Das Kundenkreditvolumen sank von 3.234,3 Mio. EUR auf 3.183,5 Mio. EUR. Insbesondere die Darlehen an Geschäftskunden sind um 44,1 Mio. EUR bzw. 3,3 % zurückgegangen.

Die in Aktiva 4 ausgewiesenen Forderungen an Kunden sind mit einem Anteil von 70,9 % (Vorjahr 71,5 %) unverändert die maßgebliche Position der Aktivseite der Bilanz.

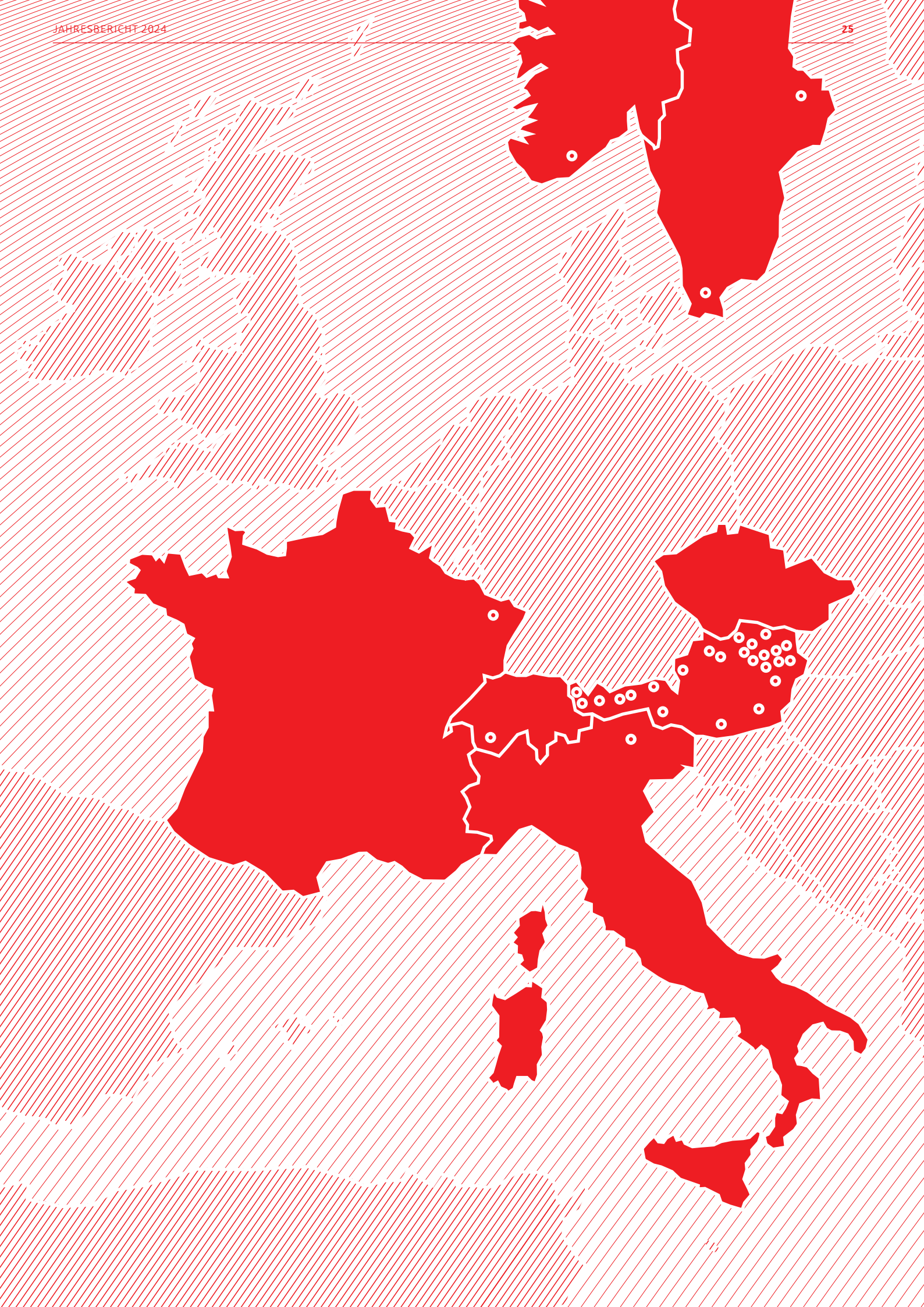
Entgegen dem prognostizierten leichten Anstieg der Kundeneinlagen für das abgelaufene Geschäftsjahr 2024 von 1,6 % gingen die Verbindlichkeiten gegenüber Kunden um 3,1 Mio. EUR bzw. 0,1 % auf 3.475,1 Mio. EUR (im Vorjahr 3.478,2 Mio. EUR) geringfügig zurück.

Der Anstieg des Zinsertrages sowie des Ergebnisses aus Swap-Vereinbarungen konnten den stark gestiegenen Zinsaufwand nicht ausgleichen.

Trotz moderater Steigerung liegt der Provisionsüberschuss unter der Planung. Er liegt insgesamt aufgrund gestiegener Erträge aus dem Giroverkehr über der Planung des Vorjahreswertes. ←

Die außerordentlichen Mitgliedssparkassen

- Frankreich
- Italien
- Norwegen
- Österreich
- Schweden
- Schweiz



Die außerordentlichen Mitgliedssparkassen

<i>Sparkassen</i>	<i>Bilanzsumme Mio. EUR</i>	<i>Kredit- volumen¹⁾ Mio. EUR</i>	<i>Gesamt- einlagen²⁾ Mio. EUR</i>	<i>Eigenkapital Mio. EUR</i>	<i>Anzahl der Mitarbei- tenden</i>	<i>Anzahl der Bankstellen</i>
FRANKREICH						
Caisse d'Epargne Grand Est, Europe	k. A.	k. A.	k. A.	k. A.	k. A.	k. A.
ITALIEN						
Südtiroler Sparkasse AG, Bozen	15.523	9.628	19.282	1.179	1.993	171
NORWEGEN						
Sparebanken Sør, Kristiansand	k. A.	k. A.	k. A.	k. A.	k. A.	k. A.
ÖSTERREICH						
Erste Group Bank AG *)	98.076	24.315	80.578	14.498	2.305	1
Erste Bank Oesterreich AG	40.329	25.496	35.434	3.720	2.910	67
Steiermärkische Bank Spk AG	20.003	13.305	16.232	3.381	1.433	113
Spk OÖ Bank AG	15.552	9.264	14.090	1.165	1.666	102
Salzburger Spk Bank AG	8.080	6.652	7.272	657	670	41
Kärntner Spk AG	5.263	3.401	4.650	529	633	40
Tiroler Spk Bank AG Innsbruck	4.730	3.596	4.188	380	378	20
Spk NOE Mitte West AG	3.615	2.698	3.231	327	432	30
Waldviertler Spk Bank AG	2.221	1.222	1.933	257	295	21
Spk Kufstein	2.946	2.355	2.465	451	246	19
Spk der Stadt Feldkirch	2.035	1.639	1.714	298	247	15
Wr. Neustädter Spk	1.892	1.245	1.666	201	197	11

<i>Sparkassen</i>	<i>Bilanzsumme Mio. EUR</i>	<i>Kredit- volumen¹⁾ Mio. EUR</i>	<i>Gesamt- einlagen²⁾ Mio. EUR</i>	<i>Eigenkapital Mio. EUR</i>	<i>Anzahl der Mitarbei- tenden</i>	<i>Anzahl der Bankstellen</i>
Spk Schwaz AG	1.797	1.358	1.559	211	221	12
Spk Baden	1.536	1.019	1.314	190	170	11
Spk Neunkirchen	1.550	1.219	1.358	174	162	13
Spk Imst AG	1.559	1.247	1.395	150	164	15
Kremser Bank und Spkn AG	874	430	760	100	109	6
Spk Bregenz Bank AG	1.007	761	851	138	105	6
Spk Horn AG	877	589	767	101	100	11
Spk Eferding	1.179	786	1.062	107	115	12
Lienzer Spk AG	536	350	461	69	67	5
Spk Feldkirchen /Kärnten	604	371	497	101	67	4
Spk Herzogenburg Bank AG	654	495	583	59	70	7
Spk Langenlois	471	349	418	49	50	4
Spk Pottenstein NÖ	316	218	277	33	38	3
Spk Haugsdorf	177	102	151	24	24	3
Zweite Wiener Vereins-Sparcasse	17	0	10	7	-	8
SCHWEDEN						
Sparbanken Syd, Ystad	1.118	832	822	122	176	9
Sparbankernas Riksförbund,** Stockholm	k. A.	k. A.	k. A.	k. A.	k. A.	k. A.
SCHWEIZ						
AEK Bank 1826, Thun	6.114	5.348	4.678	633	159	14
Insgesamt 32 Institute und 1 Verband nachrichtlich in EUR	240.651	120.290	209.698	29.311	15.202	794

Stand per 31.12.2024

*) umfasst nur Geschäft Österreich

1) Forderungen an Nichtbanken

2) Verbindlichkeiten gegenüber Nichtbanken, Inhaberschuldverschreibungen und Sparkassenobligationen, Covered Bonds

* Die Caisse d'Epargne Grand Est Europe weist ihr EK über den Gruppenabschluss der BPCE aus.

Frankreich

Die französischen Sparkassen - Caisse d'Épargne

Die erste französische Sparkasse wurde am 22. Mai 1818 in Paris gegründet. Die aus privater Initiative entstandenen Sparkassen sollten breiten Bevölkerungskreisen das Sparen nahe bringen. Die Spareinlagen wurden der Staatsdepositenkasse (Caisse des Dépôts) übertragen, die sie zur Staatsfinanzierung verwendete und den Sparkassen im Gegenzug eine Vergütung entrichtete.

Bereits im 19. Jahrhundert war die Förderung des regionalen Gemeinwohls, unter anderem in den Bereichen Soziales und Gesundheitsförderung, wichtiger Bestandteil der Aufgaben der Sparkassen (vergleichbar dem öffentlichen Auftrag der deutschen Sparkassen). Seit 1950 dürfen Sparkassen auch Kredite an Kommunen vergeben. Im Jahr 2006 startete die Kooperation zwischen den französischen Sparkassen (Caisse d'Épargne) und den Volksbanken (Banques Populaires) mit der Gründung eines gemeinsamen Tochterunternehmens - Natixis.

Durch zahlreiche Fusionen in den Jahren 2007 und 2008 ist die Zahl der französischen Sparkassen auf 15 Institute gesunken. Im Jahr 2009 schlossen sich die französischen Sparkassen und Volksbanken in der Groupe BPCE zusammen. Die Primärebene der 15 Caisse d'Épargne und 14 Banques Populaires wird unter den bisherigen Marken fortgeführt. Im August 2013 führte die Groupe BPCE einen internen Umbau und eine Entzerrung ihrer finanziellen Verbindungen durch. Bis dahin hielt die Natixis je 20% der Anteile an den Sparkassen und Volksbanken über stimmrechtslose „Certificats d'investissement coopératifs“ (CIC).

Durch eine erfolgreiche Rückkaufaktion der CICs wurden die lokalen Spargesellschaften wieder zu 100% Eigentümer der Sparkassen. Zum 1. Mai 2017 sind die Sparkassen Caisse d'Épargne Nord France Europe und Caisse d'Épargne Picardie zur Sparkasse Caisse d'Épargne Hauts de France fusioniert. Zum 5. Dezember 2017 sind die Banque Populaire Atlantique and Banque Populaire de l'Ouest zur Banque Populaire Grand Ouest fusioniert. Im Jahr 2018 wurde die Caisse d'Épargne Grand Est Europe gegründet und die Fusion zwischen der Caisse d'Épargne d'Alsace und der Caisse d'Épargne Lorraine Champagne-Ardenne realisiert.

Im Juli 2024 kündigte die Caisse d'Épargne Hauts-de-France die Unterzeichnung eines Memorandums mit der Dajia Insurance Group an, um 100 % des Aktienkapitals der Bank Nagelmackers, der ältesten Bank Belgiens, zu erwerben.

Der Dachverband: Fédération Nationale des Caisses d'Épargne (FNCE)

Die FNCE ist der Dachverband, der die französischen Sparkassen und ihre genossenschaftlichen Anteilseigner vertritt. Er ist Mitglied des Weltinstitutes der Sparkassen (WIS) und der Europäischen Sparkassenvereinigung (ESV).

Strukturmerkmale des FNCE

Rechtsform eingetragener Verein

Mitglieder Gesamtheit der Sparkassen (derzeit 15), welche durch den Aufsichtsratsvorsitzenden, ein Aufsichtsratsmitglied sowie durch den Vorstandsvorsitzenden vertreten werden.

Aufgaben

- Gemeinsame Interessenvertretung der Sparkassen, insbesondere gegenüber der öffentlichen Hand
- Pflege der Beziehungen mit den Gesellschaftern der Sparkassen
- Ausarbeitung strategischer Leitlinien für die Gruppe
- Förderung der Aktivitäten im Rahmen der gesellschaftlichen Verantwortung der Sparkassen
- Fortbildung von Führungskräften und Anteilseignern
- Förderung der Zusammenarbeit zwischen den französischen Sparkassen und vergleichbaren ausländischen Instituten ←

Auszug aus dem Beitrag des DSGV von Ouldooz Amouzgar

Italien

Rahmenbedingungen

Das Jahr 2024 erwies sich als herausfordernd, sowohl aufgrund der Entwicklungen an den Finanzmärkten als auch infolge besonderer geopolitischer Ereignisse und ihrer Auswirkungen.

_____ Dazu zählen die anhaltende Konfliktsituation in der Ukraine und der neu entstandene Krisenherd im Nahen Osten. Diese Ereignisse haben sich nachteilig auf die wirtschaftliche Entwicklung ausgewirkt.

_____ Allerdings waren die Territorien, in denen die Südtiroler Sparkasse tätig ist, davon weniger betroffen.

Geschäftsverlauf 2024

Im Geschäftsjahr 2024 hat die Südtiroler Sparkasse ihr 170. Gründungsjubiläum begangen. Vor 170 Jahren wurde eine kleine Stadtparkasse geboren, die heute zur größten territorialen Bankengruppe im Nordosten Italiens geworden ist. In diesen 170 Jahren hat sich Vieles verändert, aber eines ist gleichgeblieben: unsere Nähe zum Kunden und zum Lande.

_____ 2024 war auch das Jahr, in dem die Südtiroler Sparkasse einen neuen Strategieplan erarbeitet und verabschiedet hat. Der neue dreijährige Strategieplan „Horizon 2026“ bestätigt den Wachstumspfad, die innovative Weiterentwicklung und ein mit dem Territorium stets verbundenes Bankenmodell. Es handelt sich um einen ehrgeizigen Plan, der Investitionen und Projekte in Höhe von über 55 Mio. Euro vorsieht.

_____ Der Erfolgskurs setzte sich 2024 mit einem Anstieg der Erträge im Vergleich zum Vorjahr fort, obwohl das Geschäftsjahr von einem rückläufigen Zinsszenario geprägt war. Bezeichnend ist das historische Ergebnis, das erzielt werden konnte: Der Reingewinn auf Gruppenebene erreicht 117,7 Mio. Euro (+43,1 %) und die Muttergesellschaft Südtiroler Sparkasse erzielte einen Reingewinn von mehr als 100 Mio. Euro.

_____ Zudem wurde die Bank in jeder Hinsicht gestärkt, sowohl in Bezug auf die Volumina als auch auf die Ertragsfähigkeit. Das Reinvermögen auf Gruppenebene erreicht den Wert von 1.247 Mio. Euro und ist somit um 60 Prozent von 2017 bis heute gestiegen.

_____ Die Zahlen zeugen von einer gesunden und starken Bank, mit einer harten Kernkapitalquote (CET 1 Ratio) von 14,7 %, einer Gesamtkapitalquote (Total Capital Ratio) von 16,0 % und mit Problemkrediten (NPL Ratio), die auf 3,9 % brutto und 1,9 % netto sinken. Somit gehört die Südtiroler Sparkasse, was das Kreditrisiko angeht, weiterhin zu den Banken in Italien mit dem niedrigsten Risikoniveau.



[Dr. Nicola Calabrò](#), Generaldirektor

[Dr. Gerhard Brandstätter](#), Präsident des Verwaltungsrates

Die Südtiroler Sparkasse bewegt sich gegen den allgemeinen Trend im Bankwesen: Die Filiale steht im Mittelpunkt der Kundenbeziehung und zudem werden neue BeraterInnen angestellt, um das Filialnetz zu stärken. Im Geschäftsjahr 2024 wurden über 200 neue Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter eingestellt. Mit knapp 2.000 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter ist die Südtiroler Sparkasse nicht nur die größte territoriale Bank im Nordosten Italiens, sondern auch einer der bedeutendsten Arbeitgeber in diesem Territorium. ←

Südtiroler Sparkasse AG (Gruppe)

DATEN UND FAKTEN

Bilanzsumme:

15.522,9 Mio. EUR (zu 2023: -9,7 %)

Forderungen an Kunden:

12.807,4 Mio. EUR (zu 2023: -9,6 %)

Forderungen an Kreditinstitute:

435,8 Mio. EUR (zu 2023: 44,9 %)

Verbindlichkeiten gegenüber Kunden:

11.704,1 Mio. EUR (zu 2023: -0,6 %)

Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten:

1.394,6 Mio. EUR (zu 2023: -57,9 %)

Zinsüberschuss:

296,0 Mio. EUR (zu 2023: -1,8 %)

Provisionsüberschuss:

119,0 Mio. EUR (zu 2023: -9,3 %)

Personalaufwand:

160,4 Mio. EUR (zu 2023: 9,5 %)

Sachaufwand:

117,4 Mio. EUR (zu 2023: 0,7 %)

Jahresüberschuss:

113,1 Mio. EUR (zu 2023: 44,7 %)

Gesamtkapitalquote:

18,8 % (2023: 15,5 %)

Cost-Income-Ratio:

60,3 % (2023: 59,0 %)

Norwegen

Der Dachverband der norwegischen Sparkassen



Der Dachverband der norwegischen Sparkassen wurde 1914 gegründet. Am 1.1.2010 wurde der norwegische Finanzverband Finance Norway (FNO) gegründet. Die FNO vertritt sowohl Sparkassen als auch Geschäftsbanken, Versicherungsgesellschaften und andere Finanzunternehmen.

Die Sparkassen sind weiterhin Mitglied im Sparkassenverband, der seinerseits Mitglied der FNO ist. Der Verband der Geschäftsbanken ist im Gegensatz zum Sparkassenverband personell komplett in der FNO aufgegangen. Ausgelöst wurde der Zusammenschluss durch die Fusion der größten norwegischen Bank DNB mit der größten Sparkasse Gjensidige Nor zur DNB Nor im Jahr 2003. Allerdings arbeiten mittlerweile auch die meisten Mitarbeiter des Sparkassenverbandes für Finance Norway.

Mitglieder 87 Sparkassen inklusive DNB
Rechtsform Verein

Aufgaben

- Klärung der Interessen für Sparkassen und -stiftungen gegenüber den Behörden, der Politik und anderen relevanten Stakeholdern.
- Dialog und Zusammenarbeit mit Behörden

und anderen zu Rahmenbedingungen und Regelungen, die für Sparkassen und Sparkassenstiftungen von Bedeutung sind.

- Reputationsaufbau und Etablierung eines besseren Verständnisses für die geschäftlichen und sozialen Beiträge von Sparkassen.
- Wissens- und Kompetenzerweiterung bei den Mitgliedern des Sparkassenverbandes in Bereichen, die für eine gut funktionierende Sparkassenbranche von Bedeutung sind.

Der Dachverband der norwegischen Sparkassen ist Mitglied des Weltinstituts der Sparkassen (WIS) und der Europäischen Sparkassenvereinigung (ESV). ←

*Auszug aus dem Beitrag des
DSGV von Jana Gieseler*

Österreich

Der Fokus der österreichischen Sparkassengruppe

Regionale Wertschöpfung

Die Mitglieder der Sparkassengruppe sind ständig bemüht nachhaltige wirtschaftliche Impulse in den Regionen zu setzen. So schaffen und sichern die Sparkassen Arbeitsplätze und kaufen Vorleistungen vorzugsweise regional bei Zulieferern aus ihrem unmittelbaren Umfeld zu.

Gemeinwohlorientierung

Der Sparkassenverband und die Sparkassen bekennen sich zu umfassender Gemeinwohlorientierung (Corporate Social Responsibility CSR) – also sozialer Verantwortung gegenüber unseren Kundinnen und Kunden, unseren Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern sowie der Öffentlichkeit.

Soziale Verantwortung ist für uns bereits seit Gründung der ersten Sparkasse vor über 200 Jahren ein bestimmender Faktor. Die Förderung des Gemeinwohls übernehmen Sparkassen, Sparkassen-Stiftungen und Anteilsverwaltungssparkassen (AVS). Über Aktienbeteiligungen sind Stiftungen eng mit ihren Sparkassen verwoben und (re) investieren große Teile ihrer Dividendenerträge in regionale Projekte, fördern lokale Aktivitäten und stärken damit den lokalen und regionalen Zusammenhalt der Gesellschaft.

Zusätzlich unterstützen die Sparkassen aber auch ausgewählte Projekte österreichweit, die der Sparkassenverband koordiniert:

- Einen **zentralen Schwerpunkt** bilden **Maßnahmen für bessere Finanz- und Wirtschaftsbildung** junger Menschen. Mit Gründung des FLiP (Financial Life Park & FLiP2Go-Bus) ist die Sparkassengruppe verlässlicher Partner der Schulen und setzt sich aktiv für die finanzielle Gesundheit junger Menschen ein. Weiters besteht eine enge Kooperation mit der Stiftung für Wirtschaftsbildung, mit ifte, aus der die Lewi-App für Volksschulkinder entwickelt wurde, sowie mit der Arbeitsgemeinschaft Wirtschaft und Schule. So schreiben die Sparkassen ihre Vorreiterrolle seit dem 19. Jahrhundert nahtlos fort.
- **Das erfolgreichste, langjährige Projekt** sind die Sparkassen-Schülerligen Fußball und Volleyball. Seit 1975 unterstützt die Sparkassengruppe konsequent die Idee, soziale, sportliche und gemeinschaftliche Aspekte zu verbinden. Seit 2025 auch mit einer eigenen Mädchenfußball-Liga.
- **Herzensangelegenheit** und Verantwortung für die Sparkassengruppe ist die Unterstützung der Arbeit der Hospizbewegung, die Ehrenamtliche mit großem Idealismus tragen.

Sparkasse-Schülerliga

Der Sparkassenverband hat in der Saison 2023/24 in bewährter Weise dieses Event in organisatorischer und finanzieller Hinsicht in Gesamtvertretung unserer Mitgliedsinstitute unterstützt und damit einen wesentlichen gemeinwohlorientierten Beitrag im Sinne unseres Gründungsgedankens leisten können.



Erfreulicherweise nahmen rund

1.100
Schulen mit ca.

15.000
Schüler:innen

an den Wettbewerben teil, die sowohl im schulischen Umfeld als auch in der öffentlichen Wahrnehmung respektable Beachtung fanden. Neben den Übertragungen der Bundesfinalspiele in ORF 1 wurden die Endspiele über die sozialen Medien mit beachtlicher Resonanz geteilt. Für die Saison 2023/24 (30. Juni 2023 bis 1. September 2024) können folgende Zugriffszahlen wiedergegeben werden:

		Fußball (Bundesfinale 22.–26.06.2024)	Volleyball (Bundesfinale 29.04.–03.05.2024)
Website	Seitenaufrufe	26.944	58.430
	Livestream	5.100	Über YouTube
Facebook	Impressionen	24.252	13.594
	Videoaufrufe	11.745	k. A.
	Reichweite	6.417	20.913
Instagram	Impressionen	49.123 (+26.974 über Story)	67.950
	erreichte Insta-Konten	k. A.	9.426
YouTube	Impressionen	Kein Auftritt	284.151
	Video-Aufrufe	Kein Auftritt	29.005
ORF 1	Zuseher (NRW)	43.540 (am 30.06.2024)	26.370 (am 05.05.2024)

- **Weitere Projekte** – Einige Sparkassen unterstützen Younus - eine Organisation, die seit 2012 Eins-zu-Eins-Mentoring für Kinder und Jugendliche anbietet oder das Sozialunternehmen Acker Österreich, das den Gemüseacker als naturnahen Lernort dauerhaft und strukturell im Bildungsalltag an Schulen und Kindergärten etabliert.

Kundenorientierung

Die Österreichische Sparkassengruppe bekennt sich zu optimaler Kundenorientierung, hoher Lösungskompetenz und leichter Erreichbarkeit über alle Kanäle (persönlich & digital).

_____ Jene Eigenschaft, die uns Sparkassen am besten kennzeichnet, ist die nahe Verankerung am Kunden und in den Regionen. Wir treffen unsere Geschäftsentscheidungen regional vor Ort statt in entfernten Konzernzentralen. Weiters sind viele Kundinnen und Kundinnen mit unseren Mitarbeitern persönlich bekannt, was rasche und individuelle Entscheidungen möglich macht.

_____ Wiederholter Beweis für den Einsatz unserer Mitarbeiter:innen sind zahlreiche Recommender-Awards des Finanz-Marketing Verbands Österreich. Dieser zeichnet jährlich alle Banken und Versicherungen aus, deren Kund:innen die höchsten Weiterempfehlungsraten vergeben.

Optimale Einlagensicherung

Der Österreichische Sparkassenverband setzt sich für eine optimale Einlagensicherung zur Absicherung der Spareinlagen und die Vereinheitlichung nationaler Systeme ein. Erste Bank und Sparkassen bilden dafür einen Haftungsverbund, durch den unsere Gruppe noch enger zusammenarbeitet und der unseren Kund:innen maximale Sicherheit bietet.

_____ Wir Sparkassen vermeiden zwar übermäßige Risiken, können jedoch niemals völlig ausschließen, dass ein Institut trotzdem in wirtschaftliche Schwierigkeiten gerät. Aufgabe unseres Haftungsverbunds ist daher, die Zahlungsfähigkeit und Liquidität auch für einen solchen Ausnahmefall zu sichern. Dadurch können unserer Geschäftsbeziehung zu Kund:innen dauerhaft und ohne Einschränkung fortgeführt werden.

_____ Die österreichische Finanzmarktaufsicht (FMA) hat unser sparkasseneigenes Sicherungssystem - per Bescheid - mit Jänner 2019 als gesetzliche Einlagensicherung (gem. Einlagensicherungs- und Anlegerentschädigungsgesetz - ESAEG) anerkannt. <

Sparkasse-Schülerinnenliga Fußball Mädchen → Einen Meilenstein sehen wir in der Erweiterung unseres Engagements im Schulsport durch Gründung der Sparkasse-Schülerinnenliga für Mädchenfußball, die ab der Spielzeit 2024/2025 startet. Neben dem unumstrittenen physischen und sozialen Mehrwert von Schulsport allgemein, sollen in Einklang mit den in diesem Bereich bestehenden gruppenstrategischen Zielsetzungen speziell Geschlechtervielfalt und damit **Gleichstellung** und Gleichbehandlung nach Innen und Außen gefördert werden. Die organisatorischen Vorkehrungen – vom Vertragsabschluss bis hin zur Ausstattung mit neuen Dressen mit unserem S-Logo von weit über 200 Mannschaften – sind abgeschlossen. Als Vertreter:innen der Sparkassen-Familie freuen wir uns auf diesen nachhaltigen Bewerb und spannende und faire Spiele.

Ausblick auf 2025 →
 Ein signifikanter Meilenstein in diesem Jahr wird die Erweiterung der Sparkassen-Schülerliga um einen Mädchen-Fußballwettbewerb sein. Damit wird der Sparkassenverband einen wichtigen weiteren Schritt in Sachen Gleichstellung und Gleichbehandlung setzen.



ÖSPV-Präsidentin Stefanie Christiana Huber mit Bundesminister a. D. Martin Polascheck



Schweden

Die Sparbanken Syd

Sparbanken Syd – Zusammenfassung des Geschäftsjahres 2024

Sparbanken Syd, Schwedens älteste und einzige vollständig unabhängige Sparkasse, meisterte das Jahr 2024 mit einem komplexen Wirtschaftsumfeld. Das Jahr war geprägt von einer vorsichtigen wirtschaftlichen Erholung, sinkender Inflation und strategischen Zinssenkungen der Zentralbank, die sich insgesamt auf den Konsum und das Kreditvergabeverhalten der privaten Haushalte auswirkten.

Finanzielle Entwicklung

Im Jahr 2024 verzeichnete Sparbanken Syd einen Betriebsgewinn von 92 Mio. SEK, ein Rückgang gegenüber 136 Mio. SEK im Jahr 2023. Dennoch verbesserte sich die Eigenkapitalquote der Bank von 22,4 % auf 24,9 %, was die gestärkte Finanzlage unterstreicht. Eine Dividende von 7 Mio. SEK wurde der Sparbanken Syd Stiftung zur Unterstützung regionaler Entwicklungsinitiativen zugewiesen.

Die Bank verzeichnete ein Wachstum des Gesamtgeschäftsvolumens von 3,3 %, das hauptsächlich auf gestiegene Kundeneinlagen zurückzuführen war. Dieses Wachstum spiegelt ein durch wirtschaftliche Unsicherheiten beeinflusstes, verändertes Kundenverhalten hin zum Sparen wider. Das Kreditportfolio blieb stabil, mit einer bemerkenswerten Nachfrage von Firmen- und Agrarkunden. Das Hypothekensegment verzeichnete jedoch aufgrund des verhaltenen Immobilienmarktes in Skåne, der durch geringere Transaktionsvolumina gekennzeichnet war, ein verhaltenes Wachstum.

Strategische Initiativen und Geschäftsentwicklung

Die Sparbanken Syd baute ihre Dienstleistungen und ihre regionale Präsenz weiter aus. Sie wurde Miteigentümerin von Mäklarna Ekström & Co AB und erweiterte damit ihre Immobiliendienstleistungen. Diese Partnerschaft führte zur Eröffnung einer neuen Niederlassung in Malmö und zu Plänen für eine weitere Expansion in Ängelholm und Båstad im Jahr 2025.

Die Bank strukturierte außerdem ihr Firmenkundensegment um, um die Beziehungen zu lokalen Unternehmen zu stärken, was zu einer höheren Kundenakquise und einem höheren Kreditvolumen führte. Darüber hinaus verzeichnete das Versicherungssegment ein deutliches Wachstum, unterstützt durch engagierte Sparspezialisten, die sich um Kunden unterhalb der Private-Banking-Grenze kümmern.

EURmn	2024	2023	Change
Lending	894	832	+7,4 %
Mortgages mediated	622	683	-8,9 %
Deposits	839	822	+2,1 %
AuM	989	1 002	-1,3 %
Total assets	1 167	1 118	+4,4 %
Equity	124	119	+4,3 %
Net interest income	29	30	-2,9 %
Net provision income	8,4	7,8	+7,6 %
Cost	30,5	27,9	+9,2 %
Credit losses	0,8	0,8	+1,2 %
Operating profit	8,0	11,9	-32,8 %
C/I ratio	0,78	0,69	+9 pp
RoE, %	5,2 %	8,3 %	-3,1 pp
Credit loss level, %	0,1 %	0,1 %	0 pp
CET1, %	22,5 %	20,1 %	+2,4 pp
Total Capital level, %	24,9 %	22,4 %	+2,5 pp
Number of branches	9	9	
Number of FTE	175	176	

Digitale Innovation und Kundenerlebnis

Investitionen in digitale Lösungen blieben für die Sparbanken Syd eine Priorität. Als erste Bank in Schweden ermöglichte die Bank ihren Kunden die Nutzung ihrer Debitkarten in der Swish-App, was den Zahlungskomfort erhöht. Dieser Schritt steht im Einklang mit dem allgemeinen Trend im schwedischen Bankensektor, wo das digitale Banking aufgrund der Nachfrage der Verbraucher nach Komfort und Sicherheit immer mehr an Dynamik gewinnt.

Nachhaltigkeit und gesellschaftliches Engagement

Die Sparbanken Syd setzte ihr Engagement für Nachhaltigkeit und gesellschaftliches Engagement fort. Die Initiative „Gott Liv“ der Bank erhielt 2024 den Nachhaltigkeitspreis der Gemeinde Ystad für ihr Engagement zur Unterstützung der lokalen Gemeinschaften.

Ausblick

Für die Zukunft plant die Sparbanken Syd, ihren Wachstumskurs fortzusetzen, indem sie ihre Präsenz im Nordwesten von Skåne ausbaut und ihr Kundenangebot durch digitale Innovationen und personalisierte Dienstleistungen verbessert. Die Bank bleibt ihren Grundwerten Unabhängigkeit, lokales Engagement und nachhaltige Entwicklung treu und positioniert sich so für eine erfolgreiche Zukunft in der Wirtschaft.

Weitere Trends im schwedischen Bankensektor

Der schwedische Bankensektor befand sich 2024 in einer Übergangsphase, die durch eine Neuausrichtung der Geldpolitik, die fortschreitende digitale Transformation und gestiegene Nachhaltigkeitserwartungen gekennzeichnet war. Nach mehreren Jahren hoher Inflation und Zinserhöhungen markierte 2024 den Beginn einer stabilisierenden Phase für Verbraucher und Finanzinstitute.

Als Reaktion auf die sinkende Inflation begann die Zentralbank, den Leitzins zu senken und senkte ihn bis zum Jahresende auf 2,75 %. Die niedrigeren Zinsen boten zwar Hypothekendarlehensnehmern und Unternehmen Erleichterung, stellten aber auch eine Herausforderung für die Banken dar, deren Nettozinsmargen allmählich sanken.

Die Hypothekengabe stabilisierte sich, unterstützt durch das gestiegene Vertrauen in den Immobilienmarkt, obwohl die Immobilienpreise moderat blieben. Kleine und mittlere Unternehmen (KMU) erhielten zunehmend Kredite.

Schwedische Banken standen weiterhin unter Profitabilitätsdruck. Kostendisziplin stand weiterhin im Fokus, und viele Institute investierten in Automatisierung



[Henrietta Hansson,](#)
CEO



[Hans Boberg,](#)
Chairman of the Board



[Johan Sandberg,](#)
Dep CEO

und Prozesseffizienz, um den Margenrückgang auszugleichen. Größere Banken profitierten von diversifizierten Einnahmequellen, während kleinere Banken – darunter viele Sparkassen – sich auf die Stärkung von Nischenangeboten und die Vertiefung von Kundenbeziehungen konzentrierten.

Der Wettbewerb verschärfte sich nicht nur innerhalb der Branche, sondern auch durch Neobanken und plattformbasierte Dienstleister. Diese digitalen Herausforderer zogen mit optimierten, mobilen Kundenerlebnissen einen wachsenden Anteil jüngerer, urbaner Kunden an und setzten die traditionellen Banken unter Druck, ihre digitalen Kanäle zu verbessern.

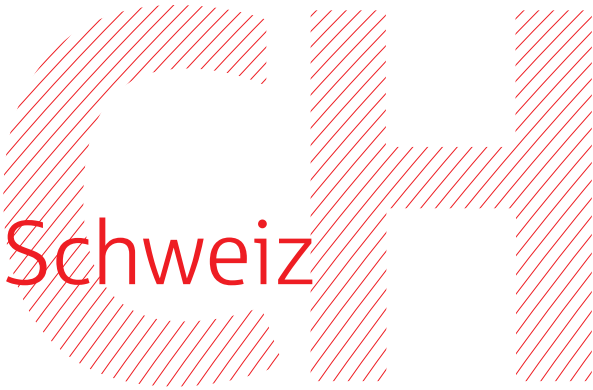
Die digitale Transformation der Bankdienstleistungen in Schweden schritt zügig voran. Die Nutzung von

Mobile Banking erreichte Rekordwerte, und die Nutzung digitaler Identifikationsdienste (BankID) und Sofortzahlungstools (Swish) gehörte weiterhin zu den höchsten in Europa.

_____ Nachhaltigkeit blieb auch 2024 eine strategische Priorität für schwedische Banken. Die Institute sahen sich wachsenden Erwartungen von Aufsichtsbehörden, Investoren und Kunden gegenüber, echte Wirkungen zu zeigen, die über grüne Marketingaussagen hinausgehen. Die Umsetzung von CSRD und ESRS formalisierte die ESG-Offenlegungen weiter.

_____ Viele Banken bauten ihre Nachhaltigkeitsabteilungen aus und integrierten ESG-Kriterien in Kreditbewertungen und Anlageportfolios. Produkte wie grüne Hypotheken, nachhaltigkeitsgebundene Kredite und klimaorientierte Fonds verzeichneten weiterhin ein Wachstum.

_____ Kleinere Banken wie die Sparbanken Syd betonten ihre lokalen Nachhaltigkeitsbeiträge, beispielsweise die Unterstützung der ländlichen Entwicklung, Initiativen zur Kreislaufwirtschaft und soziales Unternehmertum. Diese Bemühungen standen oft im Einklang mit den Gründungszielen und gemeinschaftsorientierten Werten der Banken. Die regulatorische Landschaft wurde 2024 anspruchsvoller. Banken mussten sich an einen sich entwickelnden Rahmen für Nachhaltigkeitsoffenlegungen, Geldwäschebekämpfung und digitale Betriebsstabilität anpassen. Die Compliance-Kosten stiegen, insbesondere für kleinere Institute. ←



Ein hervorragendes Geschäftsjahr 2024 für die AEK BANK 1826

Die AEK Bank kann ein besonders erfolgreiches Geschäftsjahr 2024 verbuchen. Ihren operativen Betriebserfolg konnte sie mit CHF 45.7 Millionen im Vergleich zum Vorjahr (CHF 40.4 Millionen) um hohe 13.3% respektive um CHF 5.3 Millionen steigern. Dieser Erfolg ermöglicht der AEK Bank die Reserven für allgemeine Bankrisiken mit weiteren CHF 21.5 Millionen (Vorjahr: CHF 13.4 Millionen) zu speisen, was eine Entrichtung von Steuern über CHF 5 Millionen zur Folge hat. Die Anzahl ihrer Kundinnen und Kunden hat die AEK Bank im Geschäftsjahr 2024 um mehr als 900 steigern können. Ihre Bilanzsumme liegt aktuell bei CHF 5.744 Milliarden (Vorjahr: CHF 5.451 Milliarden).

In ihrer Geschichte kann die AEK Bank – trotz weiterhin hart umkämpftem Marktgebiet – erneut ihren erfolgreichsten Jahresabschluss seit jeher präsentieren. Als Genossenschaft ohne Grundkapital mit insgesamt 730 Genossenschaftler:innen gehört die AEK Bank sich selbst und erhöht ihre Eigenmittel laufend mit der Zuweisung aus ihrem Geschäftserfolg. Dieser Geschäftserfolg hat im Jahr 2024 mit CHF 36.8 Millionen im Vergleich zum Vorjahr (CHF 28.5 Millionen) um sehr hohe 28.8% respektive um CHF 8.3 Millionen zugenommen. Die anrechenbaren Eigenmittel sind auf stolze CHF 594.3 Millionen angewachsen (+ CHF 28.2 Millionen). Mit einer Eigenmittelquote von 22.1% übertrifft sie die von der FINMA erforderliche Quote von 12.7% deutlich. Der ausgewiesene Jahreserfolg ist mit über CHF 10.3 Millionen leicht gestiegen. Die AEK Bank konnte ein überdurchschnittliches Wachstum generieren und ihre Bilanzsumme hat sich um CHF 293.3 Millionen (+5.4%) auf CHF 5.744 Milliarden erhöht. Der sehr hohe Zuwachs bei den Kundenausleihungen von CHF 313.4 Millionen (+6.7%) ist mit CHF 5.024 Milliarden erstmals über der 5-Milliardengrenze ausgefallen. Auch der Zuwachs der Kundengelder ist mit CHF 146.6 Millionen (+3.5%) positiv ausgefallen, konnte aber mit dem enorm hohen Wachstum bei den Kundenausleihungen nicht ganz mithalten. Dennoch liefert er einen wichtigen Beitrag zur Refinanzierung. Die Kundengelder verzeichneten per Ende Jahr ein Volumen von CHF 4.395 Milliarden. Der Kundenausleihungsdeckungsgrad konnte auf über 87% gehalten werden.

Erfreulicher Anstieg der Kundengelder dank fairer Zinspolitik

Die AEK Bank setzt konsequent auf eine kundenorientierte Zinspolitik und hat auch während der Tiefzinsphase auf Spareinlagen nie Negativzinsen verlangt. Auf Transparenz der Bankdienstleistungen wird viel Wert gelegt. Sämtliche Konditionen, einschliesslich der Zinssätze, sind klar und verständlich kommuniziert. Die Kundinnen und Kunden können sich jederzeit darauf verlassen, dass keine versteckten Gebühren anfallen.

Bancomaten

Im Jahr 2024 wurden schweizweit insgesamt 25 Bancomaten gesprengt. Dies entspricht 0,4% des aktuellen Bestands von 6'395 Geräten in der Schweiz. Der höchste Bestand wurde 2019 mit 7'277 Bancomaten verzeichnet. Der Rückgang der Gerätezahl erklärt sich einerseits durch die sinkende Nachfrage nach Bargeldbezug und andererseits durch Sicherheitsaspekte im Betrieb von Bancomaten. Während der letzten fünf Jahre wurden jährlich im Durchschnitt 43 Angriffe auf Bancomaten registriert. 23 Leider war die AEK Bank in ihrem 198. Geschäftsjahr erstmals auch von solchen Angriffen betroffen. Am 16. September 2024 in Oey und am 9. Dezember 2024 in Hünibach wurde je ein Bancomat der AEK Bank Ziel von Sprengungen. Die rücksichtslose Vorgehensweise der Täterschaft verursachte erhebliche Schäden an den betroffenen Gebäuden und führte zu Verunsicherung bei den Bewohner:innen der betroffenen Liegenschaften. Die AEK Bank plante umgehend weitere Schritte zur zusätzlichen Erhöhung der Sicherheitsstandards der Bancomaten und setzt diese laufend um. Die ergriffenen Massnahmen sind nach eigener Einschätzung zielführend, um den sicheren Betrieb des Bancomaten-Netztes weiterhin zu gewährleisten. Dieses Netz wird nach wie vor rege von den Kundinnen und Kunden genutzt. Die beiden derzeit geschlossenen Niederlassungen Oey und Hünibach sollen so rasch als möglich wieder in Betrieb genommen werden.

Der komplette Geschäftsbericht 2024 der AEK Bank findet sich unter bericht.aekbank.ch.

AEK BANK 1826: In Kürze

Die AEK Bank legt grossen Wert auf persönliche Kundenbeziehungen und bietet persönliche Lösungen für individuelle Bedürfnisse. Sie ist eine der bestkapitalisierten und mit einer Bilanzsumme von über CHF 5.7 Milliarden eine der grössten unabhängigen Regionalbanken der Schweiz.

159 Mitarbeitende und 10 Auszubildende prägen das Dienstleistungsangebot und das Image der AEK Bank. Mehr als 73'000 Privatkunden, KMU, Freischaffende, Stiftungen und öffentlich-rechtliche Körperschaften finden bei der AEK Bank alle Finanzdienstleistungen einer regionalen Universalbank. Die AEK Bank ist eine der wenigen Banken mit gemeinnütziger Ausrichtung. Ihr soziales Engagement ist in den Statuten festgehalten. Als Sozial-, Kultur-, Natur- und Sportförderin unterstützte sie 2024 mehr als 600 Vereine, Projekte und Anlässe in ihrem Geschäftsgebiet.

Die AEK Bank wurde im Jahr 1826 mit dem Ziel gegründet, eine Institution für sicheres Sparen und einfaches Finanzieren für die Thuner Stadt- und Landbevölkerung zu schaffen. 1889 gab sie ihr überschüssiges Kapital den Anteilseignern zurück und wurde zur Genossenschaft ohne fremde Kapitalbeteiligung. Seither gehört die AEK Bank sich selbst. ←

AEK Bank 1826

DATEN UND FAKTEN

Bilanzsumme:

5'744.1 Mio. CHF (zu 2023: +5.4%)

Kundenausleihungen:

5'023.6 Mio. CHF (zu 2023: +6.7%)

Kundengelder:

4'394.7 Mio. CHF (zu 2023: +3.5%)

Eigenmittel (nach Gewinnverwendung)

594.3 Mio. CHF (zu 2023: +5.0%)

- davon Reserven für allgemeine Bankrisiken

268.3 Mio. CHF (zu 2023: +8.7%)

- davon gesetzliche Gewinnreserve

327.5 Mio. CHF (zu 2023: +2.9%)

Operativer Bruttoertrag:

71.0 Mio. CHF (zu 2023: +2.9%)

Wertberichtigungen auf Beteiligungen sowie Abschreibungen auf Sachanlagen und immateriellen Werten

8.6 Mio. CHF (zu 2023: -25.2%)

Betriebserfolg:

45.7 Mio. CHF (zu 2023: +13.3%)

Geschäftserfolg:

36.8 Mio. CHF (zu 2023: +28.8%)

Reingewinn:

10.31 Mio. CHF (zu 2023: +1.0%)

Volumen Vermögenswalmungsmandate:

204.0 Mio. CHF (zu 2023: +20.1%)

Kundendeckungsgrad:

87.5%

Kosten-/Ertrags-Verhältnis (operativ):

38.4%

Kapitalquote (gesetzlich gefordert: 13.7%)

22.1%

Kundenentwicklung (Anzahl Kundinnen und Kunden)

73'188 (zu 2023: +1.3%)

Der Verband

- Verbandsaufgaben und Tätigkeitsbericht
- Verbandsorganisation



Mitgliederversammlung und Arbeitstagung 2024

Im Jahr 2024 fand die Arbeitstagung und Mitgliederversammlung unseres Verbandes vom 26.09. bis 29.09. auf Einladung der Erste Bank der Oesterreichischen Sparkassen AG in Wien statt.

Nach Vorstandssitzung und Mitgliederversammlung begann die Tagung am Donnerstagabend mit 120 Teilnehmenden und Gästen mit einem Galaabend im Palais Niederösterreich im Herzen Wiens unweit der Hofburg.

Die Tagung am Freitag stand unter dem Motto „ESG/ Nachhaltigkeit“ – eine aktuelle Herausforderung, der sich alle teilnehmenden Institute aus insgesamt sechs Ländern stellen müssen.

Neben den Grußworten der Vorstandsvorsitzenden der „Erste Bank“, Frau MMag. Gerda Holzinger-Burgstaller und der Präsidentin des Österreichischen Sparkassenverbandes, Frau Mag. Stefanie Huber, freuten sich die Teilnehmer ebenfalls über den Vortrag zu aktuellen Herausforderungen der Sparkassen von Prof. Dr. Ulrich Reuter, Präsident des Deutschen Sparkassen- und Giroverbandes (DSGV). Der Präsident des Verbandes der Freien Sparkassen, Dr. Tim Neseemann, erläuterte in seiner Einführungsrede, dass Nachhaltigkeit seit jeher eine große Bedeutung für die Sparkassen hat. Denn das Geschäftsmodell „aus der Region für die Region“ trage den Kreislaufgedanken bereits in sich. Europa und insbesondere Deutschland müssten vorangehen, um die Folgen des Klimawandels abzumildern, um Innovationen zu ermöglichen und zu fördern. Kritisch kommentierte Neseemann die zunehmende Verpflichtung zur Nachhaltigkeitsberichterstattung für Sparkassen und andere Finanzinstitute.

Neben weiteren Vorträgen zum Thema ESG/Nachhaltigkeit veranschaulichte der bekannte Österreichische Wetter- und Klimaexperte Marcus Wadsak den dramatisch fortschreitenden Klimawandel und seine Folgen in Europa und der Welt.

Wie immer bestand neben den Fachvorträgen der Arbeitstagung für alle Teilnehmenden und Gäste viel Gelegenheit, sich länderübergreifend zu aktuellen Themen der Sparkassen- und Finanzlandschaft auszutauschen. ←



„Eine der größten Chancen, die sich aus der Dekarbonisierung ergibt, ist die Förderung von Innovationen. Neue Technologien und Geschäftsmodelle, die auf Nachhaltigkeit und Emissionsreduktion abzielen, bieten enorme Wachstums- und Renditechancen.“

Dr. Tim Neseemann

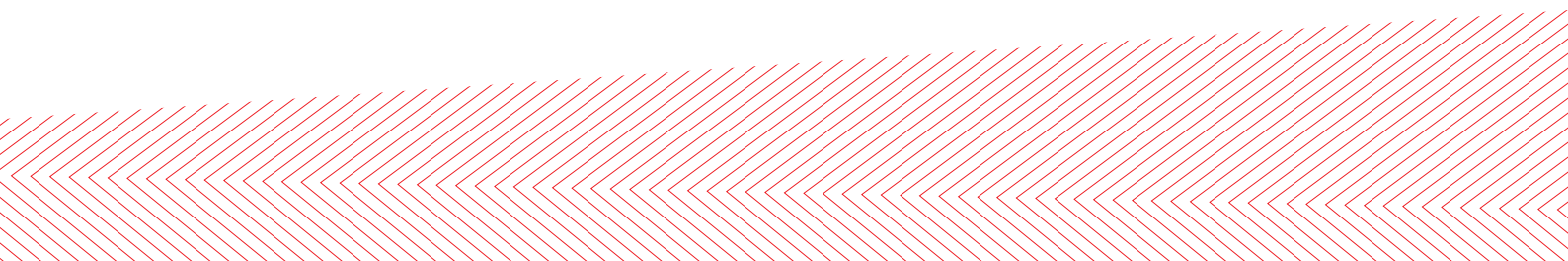






Internationaler Austausch
unserer Partner-Sparkassen

Digitalisierung im Fokus –
Skandinavien liegen weit vorne



Kolleginnen und Kollegen der Sparkasse Bremen sowie Dr. Tim Nesemann waren zu Gast bei unserem Verbandsmitglied, der Sparbanken Syd in Ystad/Schweden. Die Sparbanken Syd ist die älteste Sparkasse Schwedens, hat ihr Geschäftsgebiet im südlichen Schweden und ist nach wie vor komplett unabhängig.

_____ Sind die Skandinavischen Länder in der Digitalisierung wirklich den anderen Europäern voraus? Wie haben sich Kundenorientierung und Arbeitsweisen dadurch verändert? Mit diesen Fragen haben sich Experten aus IT und Strategie der Bremer Sparkasse auf den Weg nach Ystad gemacht. Ein großes Team um Henrietta Hansson, CEO, und Johan Sandberg, Deputy CEO, berichteten einen ganzen Tag über den Stand der Digitalisierung ihrer Sparkasse und die Möglichkeiten, die die Rahmenbedingungen in Schweden bieten. Der internationale Blick über den Tellerrand hat es den Bremer KollegInnen ermöglicht, viele Ideen und Denkanstöße mit nach Hause zu nehmen.

_____ Der Abend war geprägt von inspirierenden Gesprächen in toller schwedischer Atmosphäre und viel Gastfreundschaft. Eines wurde am Ende allen klar: Gemeinsame Werte über Ländergrenzen hinweg und in 800 Kilometer Entfernung verbinden unsere Sparkassen und die Menschen, die für sie arbeiten. ←



Freundlicher Empfang im Ystad: Vorstand und Spezialisten der Sparbanken Syd nahmen sich Zeit, um Dr. Tim Nesemann und Experten der Sparkasse Bremen den Stand der Digitalisierung in Schweden aufzuzeigen.

Verbandsaufgaben und Tätigkeitsbericht

Breitgefächertes Aufgabenkatalog

Der „Verband der Freien Sparkassen e.V.“ hat satzungsgemäß neben der „Förderung des Spargedankens und Sparkassenwesens im Allgemeinen“ vor allem die Aufgabe, die besonderen Interessen seiner Mitglieder zu fördern und zu unterstützen. Diese leiten sich aus der Entstehungsgeschichte und dem rechtlichen Status der Freien Sparkassen ab.

Besonderheiten der Freien Sparkassen

Die ersten deutschen Sparkassen wurden Ende des 18. und Anfang des 19. Jahrhunderts als freie Sparkassen von sozial engagierten Privatpersonen gegründet. Später folgten zahlreiche Städte und Kreise mit eigenen Sparkassen Gründungen, so dass in Deutschland heute zwei eigenständige Sparkassenformen existieren. Am 31.12.2024 gab es in der Bundesrepublik Deutschland fünf freie Sparkassen, die vom gemeinnützigen Engagement getragen werden. Auch ein öffentlich-rechtliches Institut, die Sparkasse Westholstein, gehört als ordentliches Mitglied zum Verband der Freien Sparkassen. Dieses Institut entstand aus der Fusion einer freien Sparkasse mit einer öffentlich-rechtlichen Sparkasse.

Aufgrund ihres privaten Status gelten für die Freien Sparkassen bestimmte, in den Sparkassengesetzen der Bundesländer enthaltene geschäftspolitische Restriktionen, etwa das Regionalprinzip, grundsätzlich nicht. Gleichwohl haben sich die Freien Sparkassen freiwillig gewissen Regelungen unterworfen und entsprechende Vereinbarungen mit den Sparkassen- und Giroverbänden getroffen.

Losgelöst davon sind die Freien Sparkassen ein Teil der deutschen Sparkassenorganisation und Mitglieder des Deutschen Sparkassen- und Giroverbandes (DSGV). Sie verfolgen – wenn auch auf anderer organisatorischer Basis und durch autonome Satzungs-gestaltung – die gleichen gemeinnützigen Ziele. Außerdem sind sie, wie die kommunalen Sparkassen, „öffentliche“, d.h. „der Öffentlichkeit dienende“ mündelsichere Sparkassen. Dabei ist unter Gemeinwohlorientierung bei allen Sparkassen gleichermaßen die breite Förderung der Lebensqualität der Menschen in ihrem Geschäftsgebiet zu verstehen.

Europäische Kooperation

Zu den traditionellen Verbandsaufgaben gehört die Förderung der grenzüberschreitenden Kooperation der Freien Sparkassen Europas. Momentan sind 32 freie Sparkassen aus sechs europäischen Ländern und der schwedische Verband Sparbankernas Riksförbund außerordentliche Mitglieder des Verbandes der Freien Sparkassen. Die Gruppe der außerordentlichen Mitglieder setzt sich aus Sparkassen ganz unterschiedlicher Größenordnung zusammen. Damit bietet der Verband seinen Mitgliedsinstituten eine breite Plattform für die Diskussion und den Austausch übergreifender Geschäftsinteressen und Anliegen, die gerade im Hinblick auf den gemeinsamen europäischen Wirtschaftsraum an Relevanz gewinnen.

Da die europäischen Freien Sparkassen eine große Vielfalt in Bezug auf ihre rechtlich-organisatorische Struktur sowie auf ihre geschäftspolitische Ausrichtung aufweisen, sind sie für die Geschäftstätigkeit der deutschen Mitgliedssparkassen von großem Interesse. Ferner ist der Zusammenschluss der Freien Sparkassen auch ein Forum, das die Anknüpfung und Intensivierung von grenzüberschreitenden Geschäftsbeziehungen erleichtert. Der Verband sieht in der Verbreiterung seiner Mitgliederbasis in Europa eine wichtige Aufgabe, um den Freien Sparkassen im „Binnenmarkt“ Europa ein noch stärkeres Gewicht zu verleihen.

Öffentlichkeitsarbeit

Der Verband der Freien Sparkassen setzt sich speziell dann für die Interessen seiner Mitgliedsinstitute ein, wenn rechtsformspezifisch andere Beurteilungen und Lösungen als bei öffentlich-rechtlichen Sparkassen erforderlich sind. Aufgrund des intensiven Meinungs- und Informationsaustausches mit den Mitgliedssparkassen im europäischen Ausland kann der Verband zudem auf vielfältige Erfahrungen der privaten Mitgliedsinstitute zurückgreifen. Er vertritt die Verbandsmeinung sowohl innerhalb des Deutschen Sparkassen- und Giroverbandes als auch unmittelbar gegenüber staatlichen Stellen und der breiten Öffentlichkeit.

Verbandsorganisation

Rechtsform

Der Verband der Freien Sparkassen e.V., gegründet 1920, besitzt die Rechtsfähigkeit nach §21 des Bürgerlichen Gesetzbuches.

Mitglieder

Im Berichtsjahr gehörten dem Verband fünf deutsche freie Sparkassen, d.h. kommunal nicht gebundene Institute, sowie eine deutsche öffentlich-rechtliche Sparkasse, die aus einer freien Sparkasse hervorgegangen ist, als ordentliche Mitglieder an.

Als außerordentliche Mitglieder waren dem Verband 32 freie Sparkassen und 1 Verband aus 6 weiteren Ländern Europas und der Verband der schwedischen Sparkassen, Sparbankernas Riksförbund, angeschlossen.

Mitgliederversammlung

Die Mitgliederversammlung setzt sich aus Vertretern der Mitgliedssparkassen zusammen. Außerordentliche Mitglieder haben kein Stimmrecht.

Vorstand

Präsident Dr. Tim Neemann, Bremen
Verbandsvorsteher
Vorsitzender des Vorstandes der
Die Sparkasse Bremen AG
und der Finanzholding
der Sparkasse in Bremen

Dr. Harald Vogelsang, Hamburg
1. stellv. Verbandsvorsteher
Vorstandssprecher der Hamburger Sparkasse AG
und der Haspa Finanzholding

Frank Schumacher, Lübeck
2. stellv. Verbandsvorsteher
Vorsitzender des Vorstandes der
Sparkasse zu Lübeck AG

Dr. Gerhard Fabisch, Graz
bis 30.05.25 Außerordentliches Mitglied des
Verbandsvorstandes mit beratender Stimme
Vorstandsvorsitzender der
Steiermärkischen Bank und Sparkassen AG

Mag. Stefanie Huber
ab 01.06.25 Außerordentliches Mitglied des
Verbandsvorstandes mit beratender Stimme
Vorstandsvorsitzende der Sparkasse Oberösterreich
Präsidentin des Österreichischen Sparkassenverbandes

Mitgliedschaften

Der Verband der Freien Sparkassen e.V. ist außerordentliches Mitglied des Deutschen Sparkassen- und Giroverbandes e.V., Mitglied der Wissenschaftsförderung der Sparkassenorganisation e.V., sowie Mitglied der Sparkassenstiftung für internationale Kooperation.

Impressum

Herausgeber:

Verband der Freien Sparkassen e. V.

Sitz: Frankfurt am Main

Geschäftsstelle: Bremen

Postanschrift:

Universitätsallee 14

28359 Bremen

Telefon: +49 421 179-1933

Internet:

www.verband-freier-sparkassen.de

E-Mail:

info@verband-freier-sparkassen.de

Druck:

STÜRKEN Print Productions

Printed in Germany

1

2

3

4